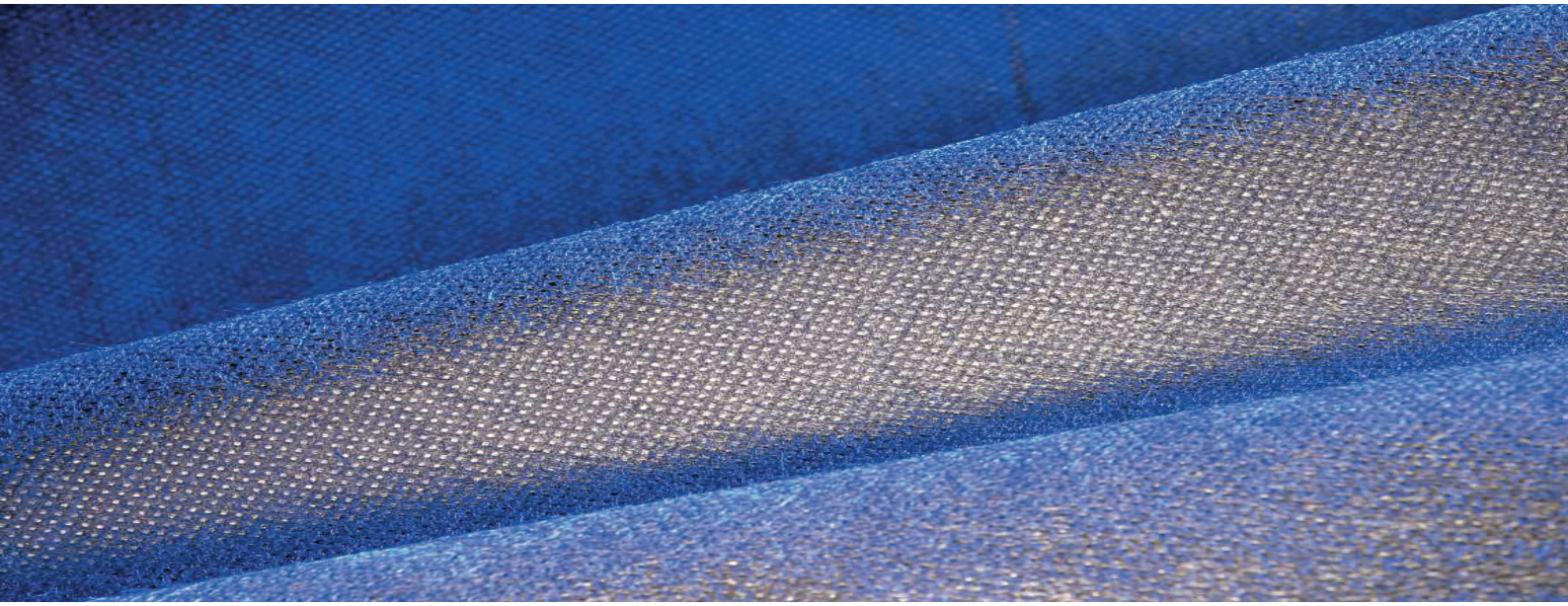
Textilgruppe Hof



Geschäftsbericht 2007

Kennzahlen des TGH Konzerns

		IFRS **2007**	IFRS **2006**	IFRS **2005**	IFRS **2004**	HGB **2003**
Außenumsatzerlöse	Mio. €	190,9	181,0	172,8	192,5	192,2
Gesamtleistung	Mio. €	209,5	188,8	179,4	199,1	192,2
Wertschöpfung [1]	Mio. €	98,5	90,2	87,5	93,1	86,3
Cash-Flow	Mio. €	18,6	16,6	15,7	13,4	10,7
Mitarbeiter		1.773	1.491	1.359	1.429	1.662
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	8,9	26,9	16,9	9,5	10,1
Abschreibungen	Mio. €	14,6	12,6	14,1	14,7	18,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit [2]	Mio. €	3,7	2,2	0,8	2,2	-9,1
Jahresergebnis	Mio. €	2,6	1,4	0,6	0,6	-9,6
Ergebnis nach DVFA pro Aktie [3]	€	0,4	0,5	0,3	0,3	-1,4
Bilanzsumme	Mio. €	215,1	208,3	187,8	189,5	173,1
davon Sachanlagen	Mio. €	90,4	94,8	82,1	81,6	76,6
bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	87,3	84,9	83,7	83,0	62,8
wirtschaftliches Eigenkapital [4]	Mio. €	99,8	96,1	92,4	91,9	70,9
Eigenkapitalquote [5]	%	46,4	46,1	49,2	48,5	41,0

[1] Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand

[2] in IFRS vergleichbar gemacht

[3] ab 1998 bezogen auf eine Stückaktie (4.950.000 Stückaktien; vorher 495.000 Aktien)

[4] bilanzielles Eigenkapital + Sonderposten + nachrangiges Gesellschafterdarlehen abzüglich vorgesehene Dividendenzahlung

[5] bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital

Inhaltsverzeichnis

Konzernübersicht	**4**
Bericht des Aufsichtsrats	**5**
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	**7**
Corporate Governance Bericht	**8**
Konzernlagebericht	**10**
Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung	10
Allgemeine Lage der Textilindustrie	11
Geschäftsverlauf der Textilgruppe Hof 2007	11
Risikomanagement	17
Forschung und Entwicklung	19
Gesonderte Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB	19
Schlusserklärung aus dem Abhängigkeitsbericht	20
Die Geschäftsbereiche	20
Ausblick auf das Jahr 2008	24
Konzernanhang	**25**

Anlagen

Bilanz des Konzerns	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns Eigenkapitalveränderungsrechnung	Anlage 2
Kapitalflussrechnung	Anlage 3
Segmentberichterstattungen	Anlage 4
Bilanz der AG	Anlage 5
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	Anlage 6
Anteilsbesitz des Konzerns	Anlage 7

Konzernübersicht

Geschäftsbereiche	Garne / Gewebe	Home Deco	Vliesstoffe
Gesellschaften	Hof Garn GmbH Hof Garn-Färberei GmbH Hoflana spol. s r.o. SBS CoreTech GmbH Max Süß GmbH Hof Weberei GmbH	Neutex Home Deco GmbH SC Textor S.A. SC Textor Distributie S.A.	eswegee Vliesstoff GmbH TECHTEX GmbH Vliesstoffe Hof Textiles Inc.
Standorte	Hof Selbitz Liberec (Tschechien) Venusberg Sehmatal-Cranzahl	Münchberg Targu Mures (Rumänien)	Hof Reichenbach Mittweida Lincolnton (USA)
Umsatz in Mio. € [1]	89,5	31,2	71,3
Mitarbeiter zum 31.12.2007 (gesamt)	868	385	415
Absatz	19,3 Mio. kg [2] 15,3 Mio. lfm	7,8 Mio. lfm	166,8 Mio. m²

[1] Außenumsatz und Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen
[2] einschließlich Innenabsatz

Weitere Gesellschaften / wesentliche Beteiligungen

Textilgruppe Hof Immobilien GmbH
Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 den Vorstand bei allen wesentlichen Geschäftsvorfällen und strategischen Entscheidungen, die das Unternehmen und den Konzern betrafen, überwacht und beratend begleitet. Vom Vorstand wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl durch schriftliche als auch mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft sowie deren Segmente und einzelne Tochtergesellschaften unterrichtet und über Projekte mit erheblicher Bedeutung informiert. Anhand des periodischen Berichtswesens war der Aufsichtsrat ebenso in die Investitions-, Finanz- und Personalplanung eingebunden. Hierzu gehörten weiter Berichte über Auftragseingang, Mitarbeiterentwicklung, Umsatz, Cash-Flow, Plan- / Ist-Abweichungen und die Liquiditätslage sowie vierteljährliche Berichte über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, mit denen sich der Aufsichtsrat intensiv befasst hat. Außerdem haben dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 3. Dezember 2007 die Unterlagen über die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2008 vorgelegen. Die Planung wurde vom Aufsichtsrat eingehend geprüft, darin enthaltene Chancen und Risiken wurden mit dem Vorstand intensiv diskutiert.

Weitere Themen, wie der Erwerb von zwei Spezialgarnherstellern in Sachsen, die Geschäftsentwicklung des neu errichteten Vlieswerkes in Reichenbach sowie der weitere Ausbau des Engagements an einem indischen Vliesstoffhersteller, wurden in den Sitzungen ausführlich besprochen.

Alle Maßnahmen und Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden in den Aufsichtsratssitzungen intensiv mit dem Vorstand erörtert und vom Aufsichtsrat eingehend und pflichtgemäß geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich ferner versichert, dass die Anforderungen des Risikomanagementsystems bei der Gesellschaft und im Konzern erfüllt werden. Zusätzlich zur Berichterstattung durch den Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigem engem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle informieren lassen.

Im Berichtsjahr fanden turnusmäßig vier Aufsichtsratssitzungen statt. Außerordentliche Sitzungen gab es keine. Der innerhalb des Aufsichtsrats gebildete Personalausschuss, dem personelle Angelegenheiten des Vorstands übertragen sind, trat im Berichtszeitraum einmal zusammen. Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Fortentwicklung der Regeln des Corporate Governance Kodex befasst und sich dabei insbesondere mit den Änderungen in der Fassung vom 14. Juni 2007 auseinandergesetzt. In der Sitzung vom 3. Dezember 2007 wurde von Aufsichtsrat und Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die Abweichungen von den Empfehlungen der Regierungskommission sind unter der Rubrik „Corporate Governance" des Geschäftsberichtes erläutert.

Zu den vorgeschriebenen Angaben im Lagebericht gehören die Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB. Diese Angaben hat der Vorstand erläutert und dazu Stellung genommen. Der Aufsichtsrat hat die Erläuterung und die Stellungnahme geprüft, schließt sich den Wertungen des Vorstandes an und verweist auf die Ausführungen im Lagebericht beziehungsweise im Anhang.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 hat die Hauptversammlung die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt. Diese hat den Jahresabschluss der Textilgruppe Hof AG und den Konzernabschluss zum 31.12.2007 sowie die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns unter Einschluss der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern unverzüglich nach Fertigstellung übersandt.

Der Aufsichtsrat hat die Bilanzsitzung am 9. Mai 2008 gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft durchgeführt. Dabei wurden der Jahres- und Konzernabschluss, die Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung sowie die Prüfungsberichte mit dem Abschlussprüfer ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis. Er hat seinerseits den Jahres- und Konzernabschluss, den Lagebericht / Konzernlagebericht sowie den Ergebnisverwendungsvorschlag geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind auch von ihm keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der für das Geschäftsjahr 2007 vorgelegte Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) und der diesbezügliche Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht und das Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen, beide Berichte geprüft und beide Ergebnisse mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat am Schluss des Berichts erklärt, dass nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit diesen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen hat. Gegen diese Erklärung sind seitens des Aufsichtsrats nach dem abschließenden Ergebnis der Erörterungen und seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Hof, im Mai 2008

Klaus Steger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hof, 31. März 2008

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Corporate Governance Bericht

Die Textilgruppe Hof AG orientiert sich an den anerkannten Standards für eine gute und verantwortungsbewusste Unternehmensführung und bekennt sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex. Im Dezember 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz beschlossen. Danach setzt die Textilgruppe Hof AG die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowohl in der Fassung vom Juni 2006 als auch in der vom Juni 2007 bis auf wenige Ausnahmen um. Die Entsprechenserklärung finden Sie auf der Internetseite der Textilgruppe Hof AG unter www.textilgruppehof.com/Investor Relations/Corporate Governance.

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 bzw. in der Fassung vom 14. Juni 2007 wird künftig bis auf nachfolgende Ausnahmen entsprochen:

Kodex Ziffer 4.2.2, 1. Unterabsatz
Die Vorstandsverträge und die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand werden durch den Personalausschuss beraten und beschlossen.

Kodex Ziffer 4.2.3, 3. Unterabsatz, Satz 4
Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen bei variablen Vergütungskomponenten gibt es derzeit keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap).

Kodex Ziffer 4.2.3, 3. Unterabsatz, 7.1.3
Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen, nicht aber aus Aktien der Gesellschaft mit mehrjähriger Veräußerungssperre, Aktienoptionen oder vergleichbaren Gestaltungen (z.B. Phantom Stocks) zusammen, so dass die entsprechenden Empfehlungen bezüglich dieser Vergütungsbestandteile für die Gesellschaft ohne Bedeutung sind.

Kodex Ziffer 4.2.3, 6. Unterabsatz bzw. Ziffer 4.2.3, 4. Unterabsatz in der Fassung vom 12. Juni 2006
Eine Information der Hauptversammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Gesellschaft über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung erfolgt nicht.

Kodex Ziffern 4.2.4 und 4.2.5 werden nicht angewendet.
Die ordentliche Hauptversammlung vom 14. Juli 2006 hat mit Dreiviertelmehrheit das Unterbleiben der Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds unter Namensnennung für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010 beschlossen.

Kodex Ziffer 5.3.2
Aufgrund der geringen Mitgliederzahl des Aufsichtsrats von nur sechs Mitgliedern wird in der Bildung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) keine wesentliche Verbesserung der Kontrollfunktion des Aufsichtsrats gesehen. Auf die Bildung eines Prüfungsausschusses wird daher verzichtet.

Kodex Ziffer 5.3.3 in der Fassung vom 14. Juni 2007
Aufgrund der geringen Anzahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner wird die Aufgabe des Nominierungsausschusses von den vier Mitgliedern gemeinsam erfüllt. Auf die zusätzliche Bildung eines Nominierungsausschusses wird daher verzichtet.

Kodex Ziffer 5.4.7
Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Satzung sieht ausschließlich eine fixe, der Bedeutung des Amtes angemessene Vergütung vor. Die Mitgliedschaft in den Ausschüssen wird bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt. Die Einführung einer erfolgsabhängigen Komponente würde eine Änderung der Satzung voraussetzen, die nur durch die Hauptversammlung vorgenommen werden kann. Eine weitergehende Offenlegung und Individualisierung der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist nicht vorgesehen.

Kodex Ziffer 7.1.1 in der Fassung vom 12. Juni 2006
Für das erste und dritte Quartal (31.03. und 30.09.) werden keine Zwischenberichte erstellt, da die Gesellschaft derzeit dazu nicht gesetzlich verpflichtet ist.

Kodex Ziffer 7.1.2
Derzeit sind die Voraussetzungen für die öffentliche Zugänglichmachung des geprüften Konzernabschlusses binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und des Halbjahresfinanzberichtes binnen 45 Tagen nach Ende des Halbjahres aus abrechnungstechnischen Gründen noch nicht erfüllt. Die Veröffentlichung erfolgt innerhalb der vom Handelsgesetzbuch und dem Gesetz über den Wertpapierhandel vorgesehenen Fristen.

Hof, im Mai 2008

Für den Vorstand:	Für den Aufsichtsrat:
Hermann Steger Vorsitzender des Vorstands	Klaus Steger Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das im Jahr 2007, trotz der Eintrübungen durch die Finanzmarktturbulenzen vor allem der amerikanischen Wirtschaft, immer noch kräftige Wachstum der Weltwirtschaft von knapp 5 %, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, zog nun endlich auch die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland nach. In Deutschland betrug das Wachstum des BIP im Jahr 2007, trotz der Belastungen durch die Mehrwertsteuererhöhung, 2,6 %. Wenn auch das Wachstum im Jahr 2006 endgültig mit 2,9 % festgestellt wurde, spiegelt das Wachstum in 2007 eben wegen der erwähnten Belastungen eine gewisse Nachhaltigkeit wider. Dieses Wachstumsniveau hatten wir zuletzt im Jahr 2000 erreicht. Diese positive Wirtschaftsentwicklung in Deutschland hat natürlich eine positive Auswirkung auf die Beschäftigung. So ist die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2007 mit rd. 3,8 Mio. um gut 0,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Zu Beginn des Jahres 2008 lag die Arbeitslosenzahl sogar bei rd. 3,4 Mio. bzw. bei 8,0 %. Wenn Sie in den vorletzten Geschäftsbericht sehen, haben wir noch von 11,7 % Arbeitslosigkeit berichtet. Dieser positive Trend hat bis heute angehalten. Einige optimistische Politiker sprechen sogar schon von „erreichbarer" oder sogar „machbarer" Vollbeschäftigung, wenn auch nur in einzelnen Bundesländern.

Wie in den Vorjahren war dieses Wachstum in erster Linie durch die Auslandsnachfrage getragen. Hinzu kamen weiterhin stark wachsende Ausrüstungsinvestitionen. Die Konsumausgaben gingen gegenüber dem Vorjahr sogar wieder zurück. Dies mag an den Vorzieheffekten wegen der um 3 Prozentpunkte gestiegenen Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres 2007 gelegen haben. Ein Wermutstropfen sind die deutlich steigenden Verbrauchspreise. Diese führen dazu, dass die ansonsten guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei einem wachsenden Teil der Bevölkerung wirkungslos bleiben. Bei der übrigen Bevölkerung, die von der Wirtschaftsentwicklung profitierten, ist hingegen die Sparquote als Indikator mangelnden Zukunftsvertrauens wieder angestiegen. Sie ist von durchschnittlich 10,5 % im Jahr 2006 auf nun 10,9 % angestiegen, hat dabei aber den Höchststand der letzten Jahre noch nicht erreicht.

Ein stabiler mehrjähriger Aufschwung kann aber nur dann erreicht werden, wenn auch die private Inlandsnachfrage wieder merklich anzieht. Dies setzt voraus, dass ein größerer Teil der Bevölkerung die positive Wirtschaftsentwicklung in seinen persönlichen Verhältnissen wahrnimmt, und wenn vor allem, was ebenso wichtig ist, das verloren gegangene Vertrauen in unsere Wirtschaft und unsere Politik wieder zurückgewonnen wird.

Die derzeit stark ansteigenden Preise für Energie jeglicher Form binden einen größer werdenden Anteil des verfügbaren Einkommens der Haushalte und verteuern die Produktionskosten in der Industrie, was zwangsläufig zu einem weiteren Anstieg der Preise auch von dieser Seite führt.

In den Umsätzen der Bekleidungs- und Textilindustrie war im Jahr 2007 insgesamt wieder eine schwache Belebung festzustellen. Verteilt auf die verbliebenen Kapazitäten hat diese Entwicklung zu einer merklichen Verbesserung in der klassischen Textilindustrie geführt, von der auch unsere Tochtergesellschaften in den Sparten Garne / Gewebe sowie im Vliesbereich profitieren konnten.

Allgemeine Lage der Textilindustrie

Die Textilindustrie in ihrer Gesamtheit (Textil und Bekleidung) konnte in den 11 Monaten bis November 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Umsatzplus von 1,8 % verzeichnen. Gegenüber der Vorjahresentwicklung, in der ein Umsatzzuwachs von 0,6 % realisiert werden konnte, stellt dies schon eine beachtliche Verbesserung dar. Die Textilindustrie alleine konnte mit einem Umsatzplus von 2,4 % aufwarten. In den ersten 11 Monaten des Jahres 2007 gingen auch die Einfuhren der Textilindustrie um 0,9 % zurück, während die Ausfuhren um 2,4 % zulegen konnten. Der Einfuhrüberschuss ging um 9,8 % zurück, was einen positiven Einfluss auf die heimische Textilindustrie widerspiegelt.
In Textil und Bekleidung ging die Beschäftigung um 2 % zurück. Auch hier kam die Textilindustrie alleine mit -1,7 % besser weg, als die Bekleidungsindustrie mit -2,8 %. Bei der Produktion konnte die Textilindustrie alleine einen Zuwachs von 1,3 % verzeichnen, während das Bekleidungsgewerbe einen deutlichen Rückgang von -9,6 % zu verzeichnen hatte.

Diese wenigen Zahlen demonstrieren deutlich einen beständigen, nun schon über Jahre andauernden Rückgang der Bekleidungsindustrie in Deutschland. Die Textilindustrie i.e.S. konnte diesen Rückgang verlangsamen und teils wieder ein geringes Wachstum verzeichnen. Im Bereich der technischen Textilien ist dieses Wachstum deutlich stärker ausgebildet. Dies zeigt sich bei Vliesstoffen, die in den ersten 11 Monaten des Jahres 2007 um knapp 6 % zulegen konnten, oder bei konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung), die um fast 22 % zulegen konnten.

Geschäftsverlauf der Textilgruppe Hof 2007

Der Konzernabschluss der Textilgruppe Hof AG wurde für das Geschäftsjahr 2007 nach IFRS aufgestellt. Die Vorjahreswerte entsprechen ebenfalls den IFRS, so dass die Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Der konsolidierte Außenumsatz der Unternehmen der Textilgruppe Hof AG betrug im Geschäftsjahr 2007 Mio. € 191 gegenüber Mio. € 181 im Jahr 2006.

Die Umsätze im Geschäftsbereich **Garne / Gewebe**, bestehend aus Hof Garn GmbH, Hof Garn-Färberei GmbH, Hoflana spol. s r.o., SBS CoreTech GmbH, Max Süß GmbH und der Hof Weberei GmbH, haben insgesamt um Mio. € 8,4 zugenommen. Zu beachten ist jedoch, dass die Hof Weberei ihre Auftragsverhältnisse bereinigt hatte und im Rahmen dieser Maßnahme die Umsätze mit Bekleidungstextilien um insgesamt Mio. € 6,9 zurückgenommen wurden. Bezogen auf die übrigen Unternehmen bedeutet dies, dass diese ihre Umsätze um Mio. € 15,3 steigern konnten. Hiervon entfielen Mio. € 12,9 auf die zwei neu erworbenen Unternehmen der Garnerzeugung.

Der Geschäftsbereich **Home Deco**, der unter der Führung der Neutex Home Deco GmbH auch die Ende 2005 hinzuerworbenen rumänischen Gesellschaften SC Textor S.A. und SC Textor Distributie S.A. umfasst, musste im Jahr 2007 einen Umsatzrückgang von knapp Mio. € 3 auf Mio. € 30,9 hinnehmen. Von der Ertragskraft früherer Jahre ist der Geschäftsbereich damit noch weit entfernt.

Der Geschäftsbereich **Vliesstoffe**, bestehend aus eswegee Vliesstoff GmbH, TECHTEX GmbH Vliesstoffe und Hof Textiles Inc. hat in 2007 die verloren gegangenen Umsätze wieder mehr als aufgeholt.

Der Umsatz dieses Geschäftsfeldes konnte von Mio. € 67,0 auf Mio. € 71,2 gesteigert werden. Die im Jahr 2007 angelaufene neue Betriebsstätte hat hierbei nur eine geringe Rolle gespielt. Der Umsatzzuwachs wurde vor allem aus dem „Altgeschäft" der eswegee und der Techtex generiert.

Die bessere Auftragslage in der Textilgruppe Hof und die daraus resultierende bessere Auslastung der vorhandenen Kapazitäten hat dazu geführt, dass wie schon im Vorjahr, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nochmals verbessert wurde. Dieses konnte von Mio. € 2,2 auf Mio. € 3,7 gesteigert werden. Während die Geschäftsbereiche Home Deco, bedingt durch den schlechten Geschäftsverlauf und Vliesstoffe, bedingt durch die Anlaufkosten der neuen Betriebsstätte, mit Ergebnisverschlechterungen in das Konzernergebnis einflossen, konnte der Geschäftsbereich Garne / Gewebe das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um Mio. € 1,6 nochmals deutlich verbessern. Diese Verbesserung ist mit Mio. € 1,2 auf zwei neu erworbene Spezialitätenspinnereien und -zwirnereien zurückzuführen.

Die Ergebnisverbesserung ist um so respektabler, wenn man bedenkt, dass aufgrund der gestiegenen Zinskosten, verbunden mit dem erhöhten Finanzbedarf durch eine neu errichtete Betriebsstätte im Geschäftsbereich Vliesstoffe, das Zinsergebnis sich um Mio. € 2,2 verschlechtert hat. Stellt man daher die Betrachtung auf das Betriebsergebnis (EBIT) ab, zeigt sich eine Ertragsverbesserung von Mio. € 4,7 gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung konsolidierungsbedingter Sondererträge in Höhe von Mio. € 0,8 aus dem Kauf eines Spinnereiunternehmens, verbleibt immer noch eine Ergebnisverbesserung von Mio. € 3,9.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von Mio. € 2,6 ist durch Ertragsteuerbelastungen in Höhe von Mio. € 1,1 belastet. Hierin enthalten ist der nachträgliche Steueraufwand von Mio. € 0,6 aufgrund einer Änderung der Steuergesetzgebung im Herbst letzten Jahres, wonach das aus früheren Zeiten vorhandene sogenannte EK 02 pauschal nachzuversteuern ist. Auf der Ertragsseite hat sich der konsolidierungsbedingte Ertrag aus der Ausbuchung eines passiven Unterschiedsbetrags positiv ausgewirkt. Nimmt man diese zwei signifikanten Sonderfälle aus der Betrachtung heraus, ergäbe sich ein bereinigtes Jahresergebnis von Mio. € 2,4 gegenüber einem von Mio. € 1,4 im Vorjahr. Wir sind der Meinung, dass dies unter den gegebenen Umständen ein gutes Ergebnis darstellt.

Diese Ergebnisverbesserung ist vor allem auf den Geschäftsbereich Garne / Gewebe zurückzuführen. Hier konnte das Betriebsergebnis (EBIT) von Mio. € 0,5 im Vorjahr verbessert werden auf Mio. € 3,8.

Im Bereich Home Deco ist das EBIT von Mio. € 3,5 zurückgefallen auf Mio. € 2,7.

Der Vliesstoffbereich war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Verluste der Tochtergesellschaft in den USA geprägt. Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte trotz der Anlaufkosten der neuen Betriebsstätte mit Mio. € 0,9 fast gehalten werden.

Die dargelegte Entwicklung zeigt auch, dass die Textilgruppe Hof ertragsmäßig einen stabilen Unternehmensverbund darstellt, in dem auf alle Veränderungen der Marktbedingungen rasch reagiert wird und dadurch größere Ertragseinbrüche vermieden werden können.

Auf die Entwicklungen in den einzelnen Geschäftsfeldern wollen wir in unseren detaillierten Ausführungen zu den Geschäftsfeldern näher eingehen.

Das Geschäftsjahr 2007 des TGH-Konzerns im Überblick:

- Weiteres Ausscheiden einzelner Mitbewerber führt zu deutlich günstigerer Entwicklung bei der Sparte Garne / Gewebe, als es die Branchenzahlen wiedergeben
- Gelungene Integration von zwei neuen Unternehmen im Geschäftsfeld Garne / Gewebe
- Ertragsverbesserung bei insgesamt gestiegenem Umsatz
- Ertragsbelastungen durch höhere Bankkredite und nochmals gestiegene Zinsen
- Zusätzliche Belastungen durch weiter steigende Energiekosten
- Erfolgreich verlaufene Umstrukturierung „weg von Bekleidung, hin zu technischen Textilien"
- Anlaufkosten für eine neue Betriebsstätte im Geschäftsbereich Vliesstoffe in Reichenbach liegen über den Erwartungen
- Weitere Integration der rumänischen Tochtergesellschaften in den Geschäftsbereich Home Deco
- Minderheitsbeteiligung der eswegee Vliesstoff GmbH an der Supreme Nonwoven Industries Pvt. Ltd. in Indien aufgestockt

Vermögenslage des Konzerns

Das Gesamtvermögen (Bilanzsumme) des Textilgruppe Hof Konzerns ist, bedingt durch den Zukauf von zwei weiteren Unternehmen im Geschäftsfeld Garne / Gewebe weiterhin angestiegen. Das Gesamtvermögen der Textilgruppe Hof ist von Mio. € 208 auf Mio. € 215 angestiegen, wobei das Sachanlagevermögen jedoch von Mio. € 94,8 auf Mio. € 90,4 zurückging. Die immateriellen Vermögensgegenstände haben wegen der erstmaligen Aktivierung von Entwicklungskosten im neuen Werk Reichenbach sowie wegen des Zugangs eines Firmenwertes aus dem Erwerb eines Zwirnereiunternehmens insgesamt um Mio. € 1,7 zugenommen.

Das Umlaufvermögen hat vor allem durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie wegen der Ausweitung der Geschäftstätigkeit insgesamt um Mio. € 10,7 zugenommen. Die stärkste Zunahme war hierbei bei den Vorräten mit Mio. € 12,6 zu verzeichnen, der ein Rückgang der Zahlungsmittel um Mio. € 1,9 gegenüberstand. Der Rückgang der Zahlungsmittel ist eine Folge des Wegfalls von Devisenbeständen wie auch einer stringenteren Liquiditätsplanung.

Das bilanzielle Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr von Mio. € 84,9 auf Mio. € 87,3 gestiegen. Dieser Anstieg entspricht im Wesentlichen dem erwirtschafteten Konzernjahresüberschuss zuzüglich erfolgsneutraler Verrechnungen von Umrechnungsdifferenzen mit dem Eigenkapital abzüglich der Dividendenzahlung von Mio. € 0,5. Die Quote des bilanziellen Eigenkapitals beträgt 40,6 %. Die Verringerung gegenüber dem Vorjahr mit 40,8 % resultiert aus dem erheblichen Anstieg des Gesamtvermögens. Das für uns entscheidende wirtschaftliche Eigenkapital, das neben dem bilanziellen Eigenkapital auch ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. € 4,2 (einschließlich des kurzfristigen Tilgungsanteils) sowie die aus den erhaltenen Zuschüssen gebildeten abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von Mio. € 8,3 berücksichtigt, beträgt 46,4 % (Vorjahr 46,4 %). Es macht damit fast die Hälfte des Gesamtvermögens aus. Auch hier gilt der beschriebene Basiseffekt der Bilanzsumme.

Die wiederholte Reduzierung der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 1,1 resultiert mit Mio. € 0,8 aus versicherungsmathematischen Gewinnen, die wir, analog dem Vorjahr, im Jahr der Entstehung bilanzieren. Von der Korridorlösung haben wir keinen Gebrauch gemacht. Die entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne resultieren im Wesentlichen aus der Anpassung des Kalkulationszinsfußes auf 4,75 % (Vorjahr 4,50 %).

Die langfristigen Anteile aus dem Gesellschafterdarlehen sind, bedingt durch die planmäßige Tilgung, um rund Mio. € 1,0 zurückgeführt worden auf Mio. € 3,2. Bei den langfristigen Bankkrediten des Vorjahres in Höhe von Mio. € 11,9 stehen den planmäßigen Tilgungen im Jahr 2008 in Höhe von Mio. € 7,6, die ausweistechnisch bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten gezeigt werden, Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Entwicklungsarbeiten in der neuen Betriebsstätte in Höhe von Mio. € 2,0 gegenüber, so dass die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Mio. € 12,4 zurückgegangen sind.

Die kurzfristigen Bankkredite einschließlich der kurzfristigen Anteile aus langfristigen Bankdarlehen (Tilgung im Jahr 2008) haben um Mio. € 12,2 zugenommen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Umlaufmittelfinanzierung zweier neu erworbener Unternehmen, der Finanzierung der Schlussrechnungen und Sicherungseinbehalte aus der Betriebsstätte Reichenbach, sowie aus der Finanzierung der Geschäftsbelebung in einzelnen Geschäftsfeldern.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben vor allem wegen der abgeschlossenen Investitionsmaßnahme einer neuen Betriebsstätte und der erwähnten Bezahlung der Schlussrechnungen und Sicherungseinbehalte um Mio. € 5,0 abgenommen.

Die übrigen Verbindlichkeiten, die auch das Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft beinhalten, haben um Mio. € 5,6 zugenommen, wobei alleine Mio. € 4,0 aus der Aufstockung der Cash-Pool-Mittel von der Muttergesellschaft resultieren.

Cashflow und Finanzierung

Die Finanzlage war im Jahr 2007 gekennzeichnet von der Abwicklung der Restzahlungen der Betriebsstätte Reichenbach, der finanziellen Integration von zwei neu erworbenen Unternehmen im Geschäftsfeld Garne / Gewebe und dem weiteren Ausbau unseres kapitalmäßigen Engagements in Indien.

Finanzierung

Die Finanzierungsaufgaben des Textilgruppe Hof Konzerns werden von der Textilgruppe Hof AG wahrgenommen. Dazu gehört die zentrale Kreditaufnahme zur Deckung des Finanzbedarfs der Tochtergesellschaften ebenso, wie die Sicherung der entsprechenden Liquiditätsausstattung durch Vereinbarung angemessener Kreditlinien mit den Banken. Derivative Finanzinstrumente nutzen wir ausschließlich zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken.

Cashflow

Der Cashflow in seiner Definition, wie in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt, stieg im Jahr 2007 um Mio. € 2,0 auf Mio. € 18,6.

Die Kurzfassung der Konzernkapitalflussrechnung zeigt die folgenden Komponenten:

in Mio. €	**2007**	**2006**
Cashflow	18,6	16,6
Veränderung Working Capital	-17,7	-0,2
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	0,9	16,4
Investitionstätigkeit	-11,9	-28,9
Finanzierungstätigkeit	9,0	13,8
Veränderung der liquiden Mittel	-2,0	1,3

Der Anstieg des Cashflows ist auf die bessere Ertragslage in einzelnen Geschäftsfeldern der Textilgruppe Hof zurückzuführen. Das Working Capital hat aufgrund der bereits erwähnten Umstände, wie Aufnahme neuer Unternehmen, Schlusszahlungen für das Werk Reichenbach und Ausweitung der Geschäftstätigkeit mit deutlichem Lageraufbau, in erheblichem Ausmaß finanzielle Mittel gebunden. Insgesamt ergibt sich damit ein Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit von Mio. € 0,9 (Vorjahr: Mio. € 16,4). Die Mittelzuflüsse aus Anlagenverkäufen wurden dem Anlagenbereich zugeordnet.

Die direkte Investitionstätigkeit bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen, wie auch die Zugänge durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises führte insgesamt zu einem Finanzmittelbedarf im Anlagenbereich von Mio. € 11,9. Die durch die Textilgruppe Hof erwirtschafteten Finanzmittel mussten ergänzt werden durch die Aufnahme langfristiger Finanzmittel für diese Investitionen und durch die verstärkte Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien von Banken, so dass die Bankschulden insgesamt um Mio. € 6,6 zugenommen haben. Des Weiteren hat die Muttergesellschaft ERWO Holding AG die zur Verfügung gestellten Cash-Pool-Mittel um weitere Mio. € 4,0 aufgestockt, so dass der entstandene Finanzbedarf gedeckt wurde.

Ertragslage des Konzerns

Der im Vorjahr einsetzende Anstieg der Umsätze konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Die **Umsatzerlöse** sind im Konzern von Mio. € 181 angestiegen auf Mio. € 191. Für die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern verweisen wir auf die Darstellung in der Segmentberichterstattung.

Unter **aktivierten Eigenleistungen** werden im Wesentlichen Entwicklungsarbeiten für spezielle Produkte in unserem neu errichteten Werk in Reichenbach in Höhe von Mio. € 1,0 erfasst, soweit feststeht, dass diese Entwicklungsaufwendungen zu marktreifen Produkten geführt haben oder führen werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind mit Mio. € 8,9 gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 2,2 angestiegen. Die Ursachen für diesen Anstieg liegen im Wesentlichen bei der Erfassung von einmaligen konsolidierungsbedingten Erträgen von Mio. € 0,8 sowie aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises um zwei Unternehmen. Angestiegen sind auch die Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand. Diese betragen Mio. € 1,5 (Vorjahr: Mio. € 0,7). Die Erträge aus Zuschüssen für Forschung und Entwicklung sind mit Mio. € 0,2 ebenfalls erstmals in nennenswerter Höhe enthalten. Alle anderen Einzelposten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen in unveränderter Höhe zum Vorjahr enthalten.

Der **Materialaufwand** bezogen auf die Betriebsleistung ist von 54 % angestiegen auf 55 %. Dies hat seine Ursachen jedoch in einem im Jahr 2007 weiter gestiegenen Anteil des Geschäftsbereichs Garne / Gewebe, der eine höhere Materialquote als die anderen Bereiche aufweist.

Der **Personalaufwand** ist mit Mio. € 46,6 trotz insgesamt angestiegenem Personalstand und gestiegener Gesamtleistung gegenüber dem Vorjahr mit Mio. € 44,3 nur moderat angestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl einschließlich Auszubildender im Konzern ist durch die erstmalige Aufnahme der Mitarbeiterzahlen aus den zwei hinzuerworbenen Unternehmen auf 1.773 angestiegen.

Die **Abschreibungen** sind von Mio. € 12,6 nach einem Rückgang im Vorjahr wieder angestiegen auf Mio. € 14,6. Die Folgewirkungen aus der Umstellung der Abschreibungen auf IFRS sind im Konzern per Saldo relativ gering. In den einzelnen Geschäftsfeldern ergeben sich jedoch unterschiedliche Auswirkungen. Im Wesentlichen in Abhängigkeit von der Investitionstätigkeit haben Gesellschaften mit umfangreicher Investitionstätigkeit gegenüber bisheriger HGB-Rechnungslegung tendenziell niedrigere Abschreibungen und umgekehrt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind trotz der Ausweitung des Konsolidierungskreises von Mio. € 28,4 auf Mio. € 27,5 zurückgegangen.

Im **Finanzergebnis** hat sich der Aufwand des Vorjahres von Mio. € -2,4 erhöht auf Mio. € -5,4. Diese Mehrbelastung ist auf die im Jahr 2007 in voller Höhe wirksam gewordene Erhöhung der Bankschulden aufgrund der umfangreichen Investitionen in eine neue Betriebsstätte, auf die weitere Kreditinanspruchnahme, die zum Teil auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises zurückgeht, sowie auf die gestiegenen Zinsen zurückzuführen.

Bezogen auf die Gesamtleistung betragen die Kapitalkosten 2,3 % (Vorjahr: 1,3%).

Die **Ertragsteuern** haben sich von Mio. € 0,8 erhöht auf Mio. € 1,1 wobei die tatsächlich gezahlten bzw. noch zu zahlenden Ertragsteuern sich auf Mio. € 0,7 belaufen. Ein Großteil hiervon in Höhe von Mio. € 0,6 bezieht sich auf die nachträgliche Versteuerung des in früheren Jahren erwirtschafteten EK 02.

Ein weiterer tatsächlicher Ertragsteueraufwand ist im Textilgruppe Hof Konzern aufgrund der bestehenden steuerlichen Verlustvorträge in der Textilgruppe Hof AG, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Mindeststeuer, nicht gegeben.

Der gezeigte Steueraufwand ergibt sich darüber hinaus im Wesentlichen aus den Veränderungen der aktiven und passiven Steuerabgrenzungen. Er entspricht unter Berücksichtigung von weiteren Einflussfaktoren dem theoretischen Steueraufwand von 38 % bezogen auf das Vorsteuerergebnis.

Das Konzernergebnis zeigt in 2007, verglichen mit dem IFRS-Ergebnis 2006, eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem von der Muttergesellschaft Textilgruppe Hof AG erzielten Jahresüberschuss von T€ 1.058 bezogen auf 4.950.000 Stückaktien mit € 0,21 je Aktie (Vorjahr: € 0,29). Das Ergebnis je Aktie, bezogen auf das Konzernergebnis von T€ 2.602 bei 4.950.000 Aktien, beträgt € 0,52 je Aktie (Vorjahr: € 0,29).

Mitarbeiter

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt 1.773 gegenüber 1.491 im Vorjahr beschäftigt. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem Zugang der beiden Unternehmen im Geschäftsbereich Garne / Gewebe.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Anlagen und Finanzanlagen betrugen im Jahr 2007 Mio. € 12,8 (Vorjahr: Mio. € 29,6). Die Vorjahreszahl war durch die Investitionen in eine neue Betriebsstätte gekennzeichnet. Im Zugang 2007 sind Mio. € 2,5 aus der Erstkonsolidierung von zwei Unternehmen enthalten.

Risikomanagement

Die Textilgruppe Hof ist als international tätiges Unternehmen in der industriellen Textilfertigung Risiken ausgesetzt. Gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz hat der Vorstand der Textilgruppe Hof AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. Aufgrund der dezentralen Organisationsstrukturen stellt das Risikomanagement einen integralen Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses dar. Die Textilgruppe Hof AG und deren Tochtergesellschaften haben ein einheitliches Risikomanagementsystem, das laufend fortentwickelt, und den sich wandelnden Anforderungen angepasst wird. Die Textilgruppe Hof ist aufgrund ihrer diversifizierten Struktur in den einzelnen Geschäftsfeldern auch unterschiedlichen Risiken und Risikoschwerpunkten ausgesetzt. Dies führt dazu, dass es zu einem Risikoausgleich innerhalb der Textilgruppe Hof kommt. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems beginnt bei einfachen ablauforganisatorischen Vorkehrungen, wie der generellen Einhaltung des „Vieraugenprinzips“, ein integriertes Überwachungssystem und stichprobenartige Prüfungen in den einzelnen Gesellschaften durch die Innenrevision. Daneben wird ein technisches Controlling durchgeführt, das regelmäßig die Effizienz von technischen Produktionsabläufen verfolgt und Fehlentwicklungen sofort aufzeigt. Im Finanzbereich haben wir für Zahlungsströme und das Zins- und Forderungsmanagement effiziente Kontrollsysteme etabliert. Von der TGH AG werden zentral Finanzierungsrisiken abgesichert und die Linienausnutzung der Tochtergesellschaften bei den Banken überwacht und gesteuert. Kurssicherungsgeschäfte in den einzelnen Tochtergesellschaften werden durch die Holding überwacht und koordiniert. In Verbindung mit einem täglichen Cash-Pooling mit allen Geschäftsbanken hat die Holding ständig Einblick in die finanzielle Entwicklung bei den Tochtergesellschaften.

Im Bereich des Forderungsmanagements gilt grundsätzlich die Maßgabe, dass Kunden nur innerhalb des von der Kreditversicherung erteilten Kreditlimits beliefert werden dürfen. Wesentliche Abweichungen davon sind der Konzernleitung zur vorherigen Genehmigung vorzulegen. Die Holding erhält monatlich Kennzahlen über Zielinanspruchnahme, Fälligkeiten und Überfälligkeiten der Außenstände. Dieses Forderungsmanagement ermöglicht es, Chancen wahrzunehmen, ohne dass dadurch die Risiken unkontrolliert zunehmen. Bei Abschluss von Geschäften, die die vorgegebenen Grenzwerte überschreiten, muss die jeweilige Gesellschaft auch eine erhöhte Risikovorsorge bilden.

Das Risikofrühwarnsystem wird durch das Controlling und das Management in den operativen Gesellschaften sichergestellt.

Das Berichtswesen und das interne Kontrollsystem stellen sicher, dass eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über den Geschäftserfolg und gegebenenfalls eingetretene Fehlentwicklungen gegeben ist. Die Konzernrevision überprüft zusätzlich die Effizienz einzelner Strukturen und Abläufe, die Funktionsfähigkeit einzelner Systeme, die Einhaltung rechtlicher Bestimmungen sowie die ordnungsmäßige Buchführung und die Sicherung des Vermögens.

Aufgrund der dem Vorstand regelmäßig vorgelegten Berichte über die Entwicklung der Geschäftstätigkeit sowie der Berichte der Innenrevision und über einzelne gezielte Untersuchungen, kann festgestellt werden, dass die Textilgruppe Hof über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügt. Das Management erhält dadurch rechtzeitig Hinweise auf das Entstehen von Risiken und wird zuverlässig in die Lage versetzt, entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung zu ergreifen.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung (März 2008) können Umfeldrisiken und Branchenrisiken, unternehmensstrategische Risiken sowie finanzwirtschaftliche Risiken aus einer ungewissen künftigen Zins- und Devisenkursentwicklung aufgeführt werden . Die bisherigen Auswirkungen einer verschärften Konkurrenzsituation aus asiatischen Ländern auf unser Geschäftsfeld Garne/Gewebe wurde in der Vergangenheit richtig eingeschätzt und hat uns dazu verholfen, rasch auf diese Einflüsse zu reagieren.

Latente Risiken, die man den unternehmensstrategischen Risiken zuordnen kann, bestehen im gesamten Vliesbereich. Die tragende Funktion, als Zulieferer zur Automobilindustrie tätig zu sein, erfordert ein ständiges Bestreben der Verbesserung in Sachen Qualität, Lieferzuverlässigkeit und natürlich auch bei den Herstellungskosten, denn auf die Preise hat in diesem Marktsegment der Abnehmer größere Einflussmöglichkeiten als der Produzent. Um hier dauerhaft bestehen zu können, muss unentwegt in neue, qualitätsverbessernde und kostensenkende Produktionsverfahren investiert werden.

Es waren diese Gründe, die uns zwei weitere Unternehmen im Geschäftsfeld Garne/Gewebe erwerben ließen. Mit diesen beiden Unternehmen kann die Textilgruppe neue Märkte besetzen, in denen sie bisher noch nicht vertreten war. Die Angebotspalette der Textilgruppe Hof wird dadurch umfassender. Den Kunden kann ein breiteres Sortiment aus einer Hand angeboten werden.

Die zunehmende Konzentration im deutschen Bankensektor erfüllt uns nach wie vor mit Sorge. Wir befürchten, dass damit die Finanzierungsmöglichkeiten für mittelständische Unternehmen künftig schwieriger werden. Wir haben es daher unternommen, mit weiteren Banken in Geschäftsbeziehung zu treten.

Forschung und Entwicklung

Die weitere generelle Ausrichtung der Textilgruppe Hof auf technische Textilien auch in den Geschäftsbereichen, die der klassischen Textilindustrie zugeordnet werden (Garne/Gewebe), aber vor allem bei der Vliesherstellung in der eswegee Vliesstoff GmbH, erfordert einen weiteren Ausbau unserer Forschungs- und Entwicklungsaufgaben in diesen Geschäftsfeldern. Auch wenn unsere Produkte, von Ausnahmen einmal abgesehen, nicht zu den sogenannten High-Tech-Produkten gerechnet werden, erfordern diese Produkte häufig eine intensive Entwicklungsarbeit, bis die von den Kunden vorgegebenen Produkteigenschaften technisch und kostenmäßig dargestellt werden können. Es ist ein zentraler Punkt unserer Unternehmensphilosophie auf die von den Kunden formulierten Erfordernisse einzugehen und diese am Produkt auch darstellen zu können. Ein klassischer Bereich für die Umsetzung besonderer Kundenvorgaben ist die Vliesfertigung. Aber auch in unserem Textilbereich Garne/Gewebe werden Entwicklungsleistungen erbracht. Gerade die für den technischen Einsatz bestimmten Garne und Gewebe müssen besondere Vorgaben erfüllen und dennoch preislich wettbewerbsfähig bzw. günstiger bleiben als das Gros der Mitanbieter. Die Unternehmen der Textilgruppe Hof sind keine Anbieter von Massenware sondern sind bemüht, das Besondere und Spezielle anzubieten bzw. die Anforderungen der Kunden schnell und wirtschaftlich zu erfüllen. In Verfolgung dieser Zielsetzung und der beschriebenen Entwicklungsaufgaben wurden in den einzelnen Unternehmen personelle Verstärkungen vorgenommen.

Für die Fertigung im neuen Werk Reichenbach sind insgesamt Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 2,5 angefallen. Von diesen Entwicklungskosten konnten rd. Mio. € 1,0 konkreten Produktträgern, die auch nach Abschluss der Entwicklungsarbeit auf den Markt gebracht werden, zugerechnet werden.

Vergütungssystem für Organmitglieder

Die Bezüge des Vorstands setzen sich aus einem fixen und einem vom Konzernergebnis abhängigen variablen Gehaltsbestandteil zusammen. Aktienoptionen sind nicht vereinbart.
Die Bezüge des Aufsichtsrats beinhalten ausschließlich einen fixen Bestandteil.

Gesonderte Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Das **gezeichnete Kapital** der Textilgruppe Hof AG betrug zum 31. 12. 2007 insgesamt T€ 12.655. Es ist eingeteilt in 4.950.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende Betrag am Grundkapital beträgt € 2,56. Es bestehen keine verschiedenen Aktiengattungen.

Stimmrechtsbeschränkungen oder Übertragungsbeschränkungen, die Aktien betreffend, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte **Beteiligungen am Kapital**, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten, zum 31. 12. 2007 bekannt: ERWO Holding AG, Nürnberg, 82,09 Prozent.

Die **Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern** ist in § 84 Aktiengesetz geregelt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. 06. 2007 regelt in Ziffer 5.1.2 weitere Grundsätze betreffend die Bestellung des Vorstands. Die Satzung enthält keine darüber hinaus gehenden Regelungen.

Die **Voraussetzungen einer Satzungsänderung** sind vor allem in den §§ 179 bis 181 Aktiengesetz geregelt. Erforderlich für eine Satzungsänderung ist ein mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasster Beschluss der Hauptversammlung sowie die Eintragung der Satzungsänderung ins Handelsregister. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Dies ist bei der Gesellschaft durch die Regelung von § 16 Absatz 2 der Satzung geschehen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Vorstand und Aufsichtsrat haben der Hauptversammlung am 9. Juli 2007 vorgeschlagen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen, jedoch insgesamt höchstens um bis zu Euro 4.315.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand entscheidet, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Die Hauptversammlung ist diesem Beschlussvorschlag gefolgt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Textilgruppe Hof AG hat nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der Textilgruppe Hof AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen zur ERWO Holding AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts: „Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der vorstehenden Rechtsgeschäfte bekannt waren, hat die Gesellschaft bei allen Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten."

Die Geschäftsbereiche

Garne / Gewebe

Aufgrund der engen Zusammenhänge zwischen den Spinnereien und der Weberei sowie der ohnehin zusammengefassten Verwaltung in diesen Bereichen, haben wir die bisher getrennt dargestellten Bereiche Garne und Gewebe zu einem Geschäftsbereich zusammengefasst und auch die Vorjahreszahlen entsprechend zusammengefasst und den Zahlen des Berichtsjahres gegenübergestellt.

Der Gesamtbereich Garne / Gewebe konnte seine Umsatztätigkeit im Geschäftsjahr 2007 weiter ausbauen und verloren gegangenes Terrain zurückgewinnen. Dies hatte seine Ursachen in einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung während des Jahres 2007, die erst gegen Ende des Jahres eine gewisse Zurückhaltung bei unseren industriellen Kunden spüren ließ. Ursprünglich noch für das Jahr 2007 geplante Abrufe wurden in das neue Jahr verschoben. Wie bereits im letzten Geschäftsbericht angesprochen, war es zu Beginn des Jahres gelungen, zwei kleinere Spezialgarnhersteller zu erwerben, die die Fokussierung der Textilgruppe auf technische Textilien noch ein gutes Stück weiter nach vorne bringt. Der Umsatz des gesamten Geschäftsbereichs mit anderen Geschäftsbereichen und mit außenstehenden Kunden konnte von Mio. € 79,8 auf Mio. € 88,2 gesteigert werden. In der Weberei wurde eine artikel- und kundenbezogene Bereinigung der Auftragsverhältnisse vorgenommen. Im Rahmen

dieser bewussten Bereinigung von Geschäftsbeziehungen sind die Umsätze in der Weberei um Mio. € 6,9 zurückgenommen worden. Der Anteil der Bekleidungstextilien wurde hierbei stark zurückgeführt. In den Spinnereien und in der Färberei haben insgesamt die Umsätze um Mio. € 15,3 zugenommen. Diese Zunahme resultiert mit Mio. € 12,9 aus dem erwähnten Zukauf je einer kleinen Spinnerei und Zwirnerei. Um Mio. € 2,4 konnten die Hof Garn und die Färberei ihr Geschäft ausweiten. Da diese Ausweitung bei im Wesentlichen gegebenen Kapazitäten erfolgt ist, haben sich dadurch die Kostenstrukturen weiter verbessert und insgesamt zu einer merklichen Ergebnisverbesserung in diesem Bereich geführt. Wegen der höherwertigen Rohstoffe im Bereich der technischen Garne ist die Materialquote von 57 % leicht angestiegen auf 58 %. Die Personalkosten, die zwar wegen des Zukaufs zweier Unternehmen absolut angestiegen sind, konnten in der Relation zur Betriebsleistung von 23,3 % gesenkt werden auf 21,8 %. Das Betriebsergebnis (EBIT) konnte aufgrund der guten Ergebnisbeiträge der neuen Unternehmen in Höhe von Mio. € 1,5, wie auch aufgrund der verbesserten Kostenstrukturen in den bisherigen Betrieben, von Mio. € -0,5 auf Mio. € 3,8 gesteigert werden. Auf die verbesserten Kostenstrukturen in den bisherigen Betrieben entfiel hierbei eine Ergebnisverbesserung von Mio. € 2,8. Das Finanzergebnis fiel von Mio. € -0,9 auf Mio. € -3,3 zurück. Das Zinsergebnis alleine hat sich von Mio. € -0,9 auf Mio. € -2,5 verschlechtert. Davon entfallen wiederum Mio. € -0,3 auf die zwei neuen Unternehmen. Die verbleibende Verschlechterung des Zinsergebnisses der bisherigen Gesellschaften in Höhe von Mio. € -1,3 ist auf die gestiegenen Zinssätze, wie auch auf eine Ausweitung der Gesamtverschuldung des Geschäftsbereichs von Mio. € 51 auf Mio. € 62 zurückzuführen, wovon alleine die verzinslichen Cashpoolschulden von Mio. € 34 auf Mio. € 42 zugenommen haben. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von Mio. € -1,1 auf Mio. € 0,5 angestiegen. Aus der Verringerung der latenten Steuern ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag für diesen Geschäftsbereich in Höhe von Mio. € 0,9, so dass sich ein Jahresüberschuss von Mio. € 1,3 ergab (Vorjahr: Mio. € -1,3).

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit konnte von Mio. € 3,9 auf Mio. € 5,6 gesteigert werden.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsbereich Garne/Gewebe 868 (Vorjahr: 653) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Investitionen betrugen insgesamt Mio. € 4,6 und betrafen vor allem die weitere Optimierung der Webereikapazitäten mit dem Ziel einer weiteren Ausrichtung auf technische Gewebe.

Home Deco

Wie bereits im Vorjahr hat die gesamte Branche der Dekostoffindustrie Umsatzrückgänge von 6,5 % hinnehmen müssen. Auch unser Geschäftsbereich Home Deco konnte sich diesem Trend nicht mehr, wie in früheren Jahren, entziehen und musste sogar Umsatzeinbußen von 7,9 % hinnehmen. Einem anfänglich schleppenden Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2007 folgte für ein halbes Jahr eine deutliche Geschäftsbelebung, die dann aber gegen Ende des Jahres 2007, vor allem im November und Dezember wieder in erhebliche Rückgänge umschlug, und so die gesetzten Hoffnungen auf eine langsame Verbesserung der Geschäftsentwicklung wieder zunichte machte. Von den Rückgängen sind besonders das Inland und das EU-Ausland betroffen. In den osteuropäischen Ländern, wie z.B. Russland, ist nach wie vor eine gute Geschäftsentwicklung festzustellen. Bei unseren Umsatzträgern hält der vor wenigen Jahren einsetzende Trend zu fertig konfektionierter Ware unvermindert an. Während die klassische Meterware einen Rückgang von 15 % hinnehmen musste, konnten die fertig konfektionierten Produkte einen Zuwachs von 8 % verzeichnen. Ihr Anteil am Gesamtgeschäft beträgt mittlerweile gut ein Drittel.

Wenn wir auch die Umsatzrückgänge in der Auswirkung auf unsere Betriebsauslastung durch Zurückholen bisher an Fremdunternehmen vergebene Lohnaufträge und Vergabe an unsere Tochtergesellschaften in Rumänien kompensieren konnten, haben diese Umsatzrückgänge natürlich auch Einfluss auf die Ertragslage des Geschäftsbereichs Home Deco.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ging von Mio. € 3,5 um Mio. € 0,8 auf Mio. € 2,7 zurück. Die Verschlechterung des Finanzergebnisses von Mio. € -0,4 auf Mio. € -0,6 hat die Ergebnisentwicklung zusätzlich belastet. Ursachen für die Verschlechterung des Finanzergebnisses liegen in einem weiteren Anstieg der Zinssätze. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das im Vorjahr bei Mio. € 3,1 lag, ging folglich auf Mio. € 2,0 zurück. Das Jahresergebnis, das zusätzlich noch durch die Veränderung der latenten Steuern mit Mio. € 0,2 belastet ist, ging auf Mio. € 1,8 zurück (Vorjahr: Mio. € 3,1).

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. € 4,1 gegenüber Mio. € 5,1 im Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsbereich Home Deco 385 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 422).

Die Investitionen belaufen sich auf Mio. € 1,4 wovon Mio. € 0,5 den Ausbau der rumänischen Tochtergesellschaften betreffen.

Der bisherige Geschäftsverlauf im Jahr 2008 zeigt, dass auch dieses Jahr ein sehr schwieriges Jahr für den Geschäftsbereich Home Deco werden wird. Insbesondere die Entwicklung auf dem Inlandsmarkt lässt sehr zu wünschen übrig. Vom Export in osteuropäische Länder erwarten wir uns hingegen deutliche positive Impulse. Angesichts dieser schwierigen Geschäftsentwicklung, wird der Optimierung der Kostenstrukturen auch im Jahr 2008 eine große Bedeutung zukommen. Neben einer noch weiteren Intensivierung unserer Kundenbetreuung, werden wir uns außerdem verstärkt mit neuen Produktgruppen auseinandersetzen, um den Rückgang bei unseren klassischen Umsatzträgern ausgleichen zu können.

Vliese

Der Außenumsatz des Geschäftsbereichs Vliese konnte von Mio. € 67,0 auf insgesamt Mio. € 71,2 gesteigert werden und lag damit 6 % über dem Vorjahr. Die seit Jahren rückläufigen Umsätze bei Einlagestoffen hatten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht weiter fortgesetzt. Umsatzzuwächse konnten allerdings nur im Bereich Technische Vliese realisiert werden. Hiervon entfiel alleine Mio. € 1,0 auf unsere neue Betriebsstätte in Reichenbach und Mio. € 1,2 auf unsere amerikanische Tochtergesellschaft. Der übrige Anstieg von Mio. € 2,0 entfiel auf die bisherigen Vliesstandorte in Hof und in Mittweida.

Die bisherigen Verlagerungen der textilen Konfektionsindustrie weg von Europa und hin zu asiatischen Ländern ist, wenn auch abgeschwächt, noch im Gange. Wir versuchen das vom Inland aus betriebene Interliningsgeschäft durch die weitere Aufstockung einer strategischen Beteiligung in Indien insgesamt wieder zu stabilisieren und auf den asiatischen Märkten weiter auszubauen. Unser assoziiertes Unternehmen in Indien zeigt für hiesige Verhältnisse ungewohnte Wachstumsraten in der Größenordnung von 20 bis 30 % im Jahr. Diese Zuwächse kommen derzeit allerdings noch vorwiegend aus dem technischen Bereich. Der Aufbau einer Vertriebsstruktur im Interliningsbereich und die Erlangung der sogenannten Nomination gestalten sich dort noch sehr aufwendig und langwierig. Wir sind aber dennoch der Überzeugung, dass wir von dort die Kunden, die sich in Asien niedergelassen haben, wieder erreichen können und damit unser ursprüngliches Interliningsgeschäft wieder stärker beleben können.

Bei unserer US-Tochter zeigen sich erste Ansätze für eine Besserung. Die Umsätze im Bekleidungsvlies sind zwar weiter deutlich rückläufig, konnten aber durch den Ausbau des Bereichs Technische Vliese mehr als ausgeglichen werden. Erstmals zeigte sich durch die höhere Auslastung der vorhandenen Betriebskapazität auch eine Verbesserung der Kostenstruktur.

Die Entwicklung der Techtex in Mittweida ist insgesamt sehr zufriedenstellend verlaufen. Die Umsatzsteigerung, zum Teil mit höherwertigen Produkten, führte auch dank der in den letzten beiden Jahren durchgeführten Investitionen zu einer Stärkung der Margen.

Die Steigerung der Umsätze hat auch die Gesamtleistung deutlich ansteigen lassen. Diese beträgt Mio. € 74,8 (Vorjahr: Mio. € 70,4). Die hierin enthaltenen sonstigen betrieblichen Erträge haben um Mio. € 1,1 zugenommen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die erstmalige planmäßige Auflösung der abgegrenzten Investitionszuschüsse und -zulagen sowie auf erhaltene Zuschüsse für Entwicklungsarbeiten zurückzuführen. Weiterhin sind in der Gesamtleistung auch die aktivierten Eigenleistungen für Entwicklungskosten in Höhe von Mio. € 1,0 enthalten. Die Bestandsveränderung ist von einer Bestandserhöhung von Mio. € 0,9 im Vorjahr umgeschlagen in eine Bestandsminderung von Mio. € -0,8. Durch die Anlaufphase des neuen Betriebes in Reichenbach und die dort vorgenommenen Entwicklungsarbeiten ist die Materialquote leicht angestiegen auf 56,6 %. Die Personalkostenquote hingegen hat sich mit 20,7 % verbessert. Die Abschreibungen sind aufgrund des ganzjährigen Betriebes von Reichenbach von Mio. € 4,8 auf Mio. € 6,6 angestiegen. Diese neuen Abschreibungen haben, ohne dass in der Anlauf- und Entwicklungsphase eine adäquate Betriebsleistung gegenüberstünde, das Ergebnis des Geschäftsbereichs erwartungsgemäß erst einmal belastet.
Insgesamt fielen die Ergebnisse des Geschäftsbereichs aber dennoch zufriedenstellend aus. Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich nur von Mio. € 1,0 auf Mio. € 0,9 reduziert. Die höheren Zinsaufwendungen, bedingt durch die Ausweitung zinspflichtiger Fremdmittel und insbesondere gestiegener Zinskosten, haben das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um Mio. € 1,0 verringert auf Mio. € -2,0. Das Jahresergebnis ist in beiden Jahren durch Belastungen aus den latenten Steuern mit Mio. € -0,3 zusätzlich gemindert.

Der Cashflow ging von Mio. € 3,5 im Vorjahr auf Mio. € 2,6 im Jahr 2007 zurück. Dieser Rückgang liegt u.a. daran, dass die Erträge aus der planmäßigen Auflösung der erhaltenen Investitionsfördermittel nicht zahlungswirksam sind.

Im Jahresdurchschnitt waren 415 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 396).

Die Investitionen im Vliesbereich betrugen insgesamt Mio. € 3,6. Hiervon entfielen Mio. € 1,8 auf Sachanlagen und Mio. € 1,8 auf die Aufstockung unserer Beteiligung in Indien.

Wir gehen davon aus, dass unser Werk Reichenbach im Jahr 2008 eine deutliche Ausweitung seiner Umsatztätigkeit realisieren kann und dadurch dem Breakeven ein gutes Stück näher kommt. Alleine in den ersten drei Monaten des Jahres 2008 liegt der Umsatz von Reichenbach mit Mio. € 1,0 über unseren Erwartungen. Auch das bisherige „Vlies-Altgeschäft“ in Hof, Mittweida und in den USA übertrifft jeweils die Umsätze des Vorjahres. Unsere Beteiligung in Indien haben wir im Januar nochmals planmäßig auf 37 % aufgestockt. Wir hoffen, dass die erfreuliche Entwicklung unseres Geschäftsbereichs Vliesstoffe auch das verbleibende Jahr anhält.

Ausblick auf das Jahr 2008

Wie bereits in der Berichterstattung zu den einzelnen Segmenten ausgeführt, spüren wir in den einzelnen Bereichen des Konzerns eine unterschiedliche Tendenz für das Jahr 2008. Die Gründe hierfür sind je nach Bereich unterschiedlich. Zum einen beruhen sie auf Gewinnung von Marktanteilen, zum anderen trägt unsere Ausrichtung auf technische Textilien zu Umsatzsteigerungen der Textilgruppe Hof bei. Den Weg des Ausbaus der sogenannten technischen Textilien werden wir in allen Bereichen des Konzerns fortführen, um die Abhängigkeit von dem volatilen Geschäftsverlauf im Bekleidungsbereich weiter zu verringern.

Die im Jahr 2006 durchgeführte Großinvestition im Vliesbereich stellt für uns auch im Jahr 2008 eine große Herausforderung dar und ist zugleich eine Weichenstellung für die Zukunft. Die Anlaufkosten und die Kosten für F&E in unserem neuen Werk in Reichenbach werden auch im Jahr 2008 das Ergebnis belasten.

Bedingt durch den modernen Maschinenpark und die abgeschlossenen Umstrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsfeldern Garne/Gewebe sowie durch die Akquisition und Integration der beiden Tochtergesellschaften blicken wir verhalten zuversichtlich in die Zukunft.

In dem sich stark verändernden Home Deco-Markt ist neben der weiteren Modernisierung unserer rumänischen Tochtergesellschaften die Fokussierung auf konfektionierte Fertigprodukte ein Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit im Jahr 2008.

Wir hoffen für die Zukunft, dass die derzeit vorherrschende positive Grundstimmung in Wirtschaft und Bevölkerung endlich zu einer spürbaren Belebung unserer Wirtschaftsentwicklung führen wird und dass damit die seit langem zu beobachtende Kaufzurückhaltung in steigende Konsumausgaben, gerade auch im Bereich der Textilien, umschlägt.

Als besondere Belastung für das Jahr 2008 sehen wir die enormen Preissteigerungen im Energiebereich, bedingt unter anderem durch die Einspeisungsgesetze und die nach wie vor bestehenden oligopolistischen Markt- und Machtstrukturen der Energieversorger in Deutschland.

Die strategische Ausrichtung der Textilgruppe wird weiterhin in einer Fokussierung auf technischen Textilien in den Geschäftsfeldern Garne / Gewebe und Vliesstoffe bestehen. Die Abhängigkeit von dem dauerhaft schrumpfenden Bekleidungsbereich wird dadurch weiter abnehmen und die künftige Entwicklung der Gruppe stabilisieren.

Ergänzt wird dies durch die zunehmende Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern in osteuropäischen und asiatischen Ländern, die für uns Kostensynergien erschließt und uns neue Absatzmärkte eröffnet.

Hof, 31. März 2008

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Anhang

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2007

1. Allgemeine Informationen

Die Textilgruppe Hof AG (TGH AG) ist eine in der Bundesrepublik registrierte Kapitalgesellschaft. Die Adresse lautet Fabrikzeile 21, D-95028 Hof. Sie ist die Holdinggesellschaft des Textilgruppe Hof Konzerns. Der Geschäftsgegenstand entspricht dem Eintrag im Handelsregister. Die Hauptaktivitäten der Gruppe sind die Herstellung von Roh- und Farbgarnen sowie von Spezialgarnen und -zwirnen, die Herstellung von Roh-, Buntgeweben und von Dekostoffen sowie die Produktion von Vliesstoffen für die Bekleidungsindustrie und für technische Anwendungen.

Die Pflicht zur Aufstellung des Konzernabschlusses ergibt sich aus § 290 HGB. Gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 ist der Konzern verpflichtet, nach Artikel 2, 3 und 6 die internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden.

Die Muttergesellschaft Textilgruppe Hof AG ist als börsennotiertes Unternehmen gemäß § 315 a Handelsgesetzbuch verpflichtet, den Konzernabschluss zum 31. 12. 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufzustellen. Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2007 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Commitee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Commitee (SIC), werden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss ist in EURO (€) aufgestellt, da den meisten Transaktionen diese Währung zugrunde liegt; soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge nach kaufmännischen Grundsätzen in Tausend € (T€) auf- oder abgerundet.

Die Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen und der Konzernabschluss sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft aufgestellt. Der Jahresabschluss der TGH AG und die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 2007 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes bzw. des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Für Zwecke der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse auf die Vorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet. Die Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 entspricht sämtlichen im Rahmen des „Improvements-Project" des IASB überarbeiteten Standards. Diese wurden bereits im Vorjahr angewendet.

2.1 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern IFRS 7 „Finanzinstrumente": Angaben und die damit zusammenhängenden Änderungen des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses" angewendet. Diese sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden.

Aus der Anwendung von IFRS 7 und der Änderung von IAS 1 ergaben sich erweiterte Angaben zu in diesem Abschluss dargestellten Finanzinstrumenten des Konzerns und der Steuerung des Kapitals (siehe Anmerkungen 32 bis 34).

Vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden vier Interpretationen veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr anzuwenden sind:

- IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationsländern,
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2,
- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate und
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung.

Die Anwendung dieser Interpretationen hat zu keinerlei Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern geführt.

2.2 Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Folgende herausgegebene, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften des IASB wurden nicht vorzeitig angewendet; wir erwarten hieraus keine wesentlichen Auswirkungen.

- IAS 23 (überarbeitet) „Fremdkapitalkosten" (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- IFRS 8 „Geschäftssegmente" (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen),
- IFRIC 11 „IFRS 2 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen" (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen),
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionen" (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen),
- IFRIC 13 „Kundentreueprogramme" (anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen) und

- IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen).

Der Vorstand geht davon aus, dass die oben aufgeführten Interpretationen im Konzernabschluss des Geschäftsjahres angewendet werden, das am 1. Januar 2008 beginnt, und dass die Anwendung dieser Interpretationen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss im Jahr der erstmaligen Anwendung haben wird.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

3.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Bewertung bestimmter Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, auf Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erörtert.

3.3 Grundlagen der Konsolidierung und Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31.12.2007 sind neben dem Mutterunternehmen TGH AG 13 inländische (Vorjahr: 11) und 4 ausländische (Vorjahr: 4) Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der TGH AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und sie somit die Kontrolle über diese Unternehmen ausübt. Wegen untergeordneter Bedeutung für den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde auf die Einbeziehung von zwei (Vorjahr: 1) inländischen Tochterunternehmen verzichtet. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden nach IAS 39 bewertet.

Die Tochtergesellschaften Hof Garn GmbH, SBS CoreTech GmbH, Max Süß GmbH, Hof Weberei GmbH, Neutex Home Deco GmbH, eswegee Vliesstoff GmbH, TECHTEX GmbH Vliesstoffe und die Textilgruppe Hof Immobilien GmbH sind alle über Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Muttergesellschaft TGH AG verbunden. Alle diese Unternehmen sind auch in den Konzernabschluss der TGH AG einbezogen. Diese acht (Vorjahr: sechs) Unternehmen machen von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der TGH AG einbezogen. Sie ist daher von den Verpflichtungen des § 264a HGB gemäß § 264b HGB befreit.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurden von der Hof Garn GmbH die Kommanditanteile an der Max Süß GmbH & Co. KG, Sehmatal-Cranzahl und die Geschäftsanteile an der dazugehörigen Komplementärgesellschaft Weber Verwaltungs GmbH, Sehmatal-Cranzahl, mit einem eingetragenen Stammkapital von DM 50.000 zu einem Kaufpreis von zusammen T€ 1.400 erworben. Die Max Süß GmbH & Co. KG wurde unterjährig durch Formwechsel in die Max Süß GmbH umgewandelt.

Mit Wirkung zum 1. März 2007 wurden von der Hof Garn GmbH 100 % der Anteile an der SBS CoreTech GmbH, Venusberg, erworben. Der Kaufpreis lag in Höhe des Nominalwertes des gezeichneten Kapitals von € 100.000.

Der gesamte Anteilsbesitz der TGH AG ist mit den in § 313 Abs. 2 HGB geforderten Angaben als Anlage zum Anhang dargestellt. Die nach den Vorschriften des HGB aufgestellten Einzelabschlüsse der Unternehmen, die den TGH-Konzern bilden, werden auch in den Konzernabschluss der ERWO Holding AG, Nürnberg, einbezogen.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt oder bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Minderheitsanteile am Reinvermögen (außer dem Geschäfts- oder Firmenwert) der konsolidierten Tochterunternehmen werden getrennt vom Eigenkapital des Konzerns ermittelt. Minderheitsanteile bestehen aus dem Betrag solcher Anteile zum Tag des ursprünglichen Unternehmenszusammenschlusses und dem Minderheitenanteil an den Änderungen des Eigenkapitals ab dem Zeitpunkt des Zusammenschlusses. Verluste, die den Minderheiten zugerechnet werden und die ihren Anteil am Eigenkapital des Tochterunternehmens übersteigen, werden gegen den Konzernanteil verrechnet, außer in dem Umfang, in dem die Minderheiten eine bindende Verpflichtung haben und in der Lage sind, eine zusätzliche Einlage zu leisten, um den Verlust auszugleichen.

3.4 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses sind zu bestimmen aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens zuzüglich aller dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens, welche die Ansatzkriterien nach IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse erfüllen, sind zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert anzusetzen, mit Ausnahme von langfristigen Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen), die gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden und die mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und bewertet werden.

Ein aus einem Unternehmenserwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert ist als Vermögenswert zu erfassen und im Zugangszeitpunkt zu seinen Anschaffungskosten anzusetzen, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den vom Konzern angesetzten Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden darstellt. Wenn der Konzernanteil am Zeitwert der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses nach erneuter Beurteilung übersteigt, wird der Überschuss sofort ergebniswirksam erfasst.

Die vorstehend beschriebenen Grundsätze gelten nicht für Unternehmenserwerbe, die vor dem 1.1.2004 stattgefunden haben. Für diese Erwerbe bzw. Erstkonsolidierungen wird von der Ausnahmeregelung des IFRS 1.13(a) i.V. mit Appendix B Gebrauch gemacht. Dementsprechend werden Vermögenswerte und Schulden der Tochterunternehmen nicht rückwirkend nach IFRS angesetzt und eine gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB vorgenommene Verrechnung eines Geschäfts- oder Firmenwertes mit den Rücklagen nicht rückgängig gemacht.

Der Anteil der Minderheitsgesellschafter des erworbenen Unternehmens ist bei Zugang mit deren Anteil an dem beizulegenden Nettozeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu bewerten.

3.5 Anteile an assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch eine Beteiligung an einem Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen, außer wenn das Unternehmen als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert ist. In diesem Fall wird es nach den Maßgaben in IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bilanziert. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste der Wertminderungen von einzelnen Anteilen angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen (der jegliche langfristige Investitionen enthält, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach, Teil der Nettoinvestition des Konzerns in das assoziierte Unternehmen ist) übersteigen, werden nur in dem Ausmaß erfasst, wie der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens leistet.

Jeglicher Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil an den beizulegenden Nettozeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des assoziierten Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs ist als Geschäfts- oder Firmenwert zu erfassen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist Bestandteil des Buchwertes der Beteiligung und wird als Teil dieser Beteiligung auf das Vorliegen einer Wertminderung geprüft. Jeglicher Überschuss des Konzernanteils des beizulegenden

Nettozeitwertes der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden über die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs ist nach erneuter Beurteilung sofort erfolgswirksam zu erfassen. Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen ein, sind die Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden assoziierten Unternehmen zu eliminieren.

3.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder eines Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung entsteht, entspricht dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über dem Konzernanteil an dem beizulegendem Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens oder des Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung zum Erwerbszeitpunkt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgejahren mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderungen ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf alle Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Zahlungsmittel generierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderungen zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder eines Unternehmens unter gemeinschaftlicher Führung wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

3.7 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehenden Steuern abzusetzen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen sämtlich erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,

- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und
- die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der anzuwendende Effektivzinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst.

3.8 Leasing

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operatingleasingverhältnisse klassifiziert. Der Konzern ist derzeit weder Leasinggeber noch Leasingnehmer im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen. Operatingleasingverhältnisse bestehen nur in sehr untergeordnetem Umfang.

3.9 Fremdwährungen

Geschäftsvorfälle, die in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt werden, werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalls erfasst. An jedem Bilanzstichtag werden Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung mit dem Stichtagskurs bewertet. Für die Umrechnung der Währungen zum Stichtag 31.12.2007 werden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

- 1 US $ = 0,679440 EUR
- 1 CZK = 0,037554 EUR
- 1 RON = 0,277185 EUR
- 1 INR = 0,017280 EUR

Zum beizulegenden Zeitwert erfasste nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen am Tage der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes umgerechnet. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Gewinne und Verluste, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme davon stellen Wechselkursdifferenzen von nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden dar, deren Änderungen des beizulegenden Zeitwertes direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Zur Absicherung von bestimmten Währungsrisiken schließt der Konzern Termingeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns bezüglich dieser derivativen Finanzinstrumente werden weiter unten dargestellt.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Da die funktionale Währung bei allen Konzerngesellschaften die jeweilige Landeswährung ist, werden die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge monatlich zum Monatsendkurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenz, die sich im Jahresergebnis gegenüber den Stichtagskursen ergibt, wird im Eigenkapitalspiegel gesondert ausgewiesen und bleibt ohne Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Die Umrechnungsdifferenzen werden zum Zeitpunkt des Abgangs einer Tochtergesellschaft erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnungen sind bei den Tochtergesellschaften Hof Textiles Inc., Hoflana s.r.o., SC Textor S.A. und SC Textor Distributie S.A. vorzunehmen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

3.10 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abgrenzungsposten in der Bilanz erfasst und auf einer systematischen und vernünftigen Grundlage erfolgswirksam über die Laufzeit des entsprechenden Vermögenswertes aufgelöst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Personalkosten werden den Perioden, in denen die dazugehörigen Kosten anfallen, zugeordnet und von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen. Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit Sachanlagen werden als abgegrenzter Ertrag behandelt und in einen Sonderposten eingestellt und über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes erfolgswirksam erfasst.

3.11 Altersversorgungsaufwendungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungsbereitstellung mittels der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig als Ertrag bzw. Aufwand in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Nachzuver-

rechnender Dienstzeitaufwand wird sofort in dem Umfang erfolgswirksam erfasst, in dem die Leistungen bereits unverfallbar sind, und ansonsten linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der geänderten Leistungen verteilt. Der bilanzierte Betrag stellt den um den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand bereinigten Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Für die älteren Mitarbeiter des Textilgruppe Hof Konzerns bestehen in der Regel leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung ist seit dem Jahr 1976 für Neuzugänge geschlossen. Gemäß einer Betriebsvereinbarung vom 14. Dezember 1994 wurden mit Wirkung ab 31.12.1994 sowohl bereits unverfallbare als auch die noch verfallbaren Versorgungsanwartschaften in ihrer Höhe als DM-Betrag festgeschrieben und garantiert.

3.12 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwandes und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren, oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für den laufenden Steueraufwand wird auf Grundlage der geltenden bzw. bis zum Bilanzstichtag angekündigten Steuersätze berechnet.

Latente Steuern sind bei erwarteten Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und des Wertansatzes bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens zu bilden. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen angesetzt. Latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche Vermögenswerte und Schulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert ergibt oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise wiedereinzubringen.

Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Latente Steuern werden für Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem ihre Verwertung durch künftige steuerpflichtige Erträge wahrscheinlich ist. Aufgrund von Jahresfehlbeträgen und zum Teil nur geringen steuerlichen Gewinnen in der jüngsten Vergangenheit war es erforderlich, die zukünftige Realisierbarkeit des Nutzens aus steuerlichen Verlustvorträgen auf die Wahrscheinlichkeit des Eintritts hin zu beurteilen. Sofern eine hinreichende Nutzungswahrscheinlichkeit gegeben ist, wurde dies unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse auf einen Planungshorizont von drei Jahren bezogen. Der zukünftige Nutzen wurde für die deutschen Konzernunternehmen mit einem Steuersatz von 29% ermittelt.

Die körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge, für die in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betrugen rd. Mio. € 20 (Vorjahr: Mio. € 22).

Die Verluste sind zum großen Teil unbegrenzt vortragsfähig.

Eine Saldierung zwischen aktiven und passiven latenten Steuern wird gemäß IAS 12 nicht vorgenommen.

3.13 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf die Sachanlagen erfolgen konzerneinheitlich, bei Bauten linear zu 3 %, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach den bisherigen Grundsätzen linear (unter Berücksichtigung mehrschichtiger Nutzung). Die Abschreibungssätze ergeben sich aus betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern von

- Maschinen 7 bis 10 Jahre
- Betriebsvorrichtungen 3 bis 15 Jahre
- Betriebsausstattung 3 bis 5 Jahre
- Büroausstattung 3 bis 10 Jahre.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wird ein kalkulierter Restwert von 10 % der Anschaffungskosten berücksichtigt.

3.14 Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu den Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen – angesetzt. Als Nutzungsdauer wird die Dauer der Nutzungsrechte zugrunde gelegt.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird;
- die Absicht besteht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- die Fähigkeit ist vorhanden, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben und
- die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen kumulativ erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte und Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Erforderlichenfalls kommen außerplanmäßige Abschreibungen zum Ansatz.

Unter sonstige immaterielle Vermögenswerte werden von Dritten erworbene Nutzungsrechte an EDV-Programmen ausgewiesen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer dieser Programme beträgt drei bis fünf Jahre. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Abschreibungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden identifiziert und gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

3.15 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentanen marktgängigen Vorsteuer-Zinssatz, der die spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei anschließender Umkehrung einer Wertminderung wird der Buchwert des Vermögenswertes (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird sofort erfolgswirksam erfasst.

3.16 Vorräte

Die Vorräte sind mit den niedrigeren Werten aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie diejenigen Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen einschließlich anteiliger produktionsbezogener Verwaltungskosten. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts berechnet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis abzüglich aller geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung sowie der Kosten für Marketing, Verkauf und Vertrieb dar.

3.17 Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung,

die notwendig sind, um die Verpflichtungen des Konzerns zu erfüllen. Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden erfasst, wenn der Konzern einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Für die im Rahmen von Altersteilzeitverhältnissen über das Altersteilzeitentgelt hinaus anfallenden Aufstockungsbeträge und die zusätzlich zu leistenden gesetzlichen Sozialabgaben ist entsprechend dem Abfindungscharakter dieser Zahlungen eine Rückstellung zu bilden. Darüber hinaus werden die Erfüllungsrückstände bei den sogenannten Blockmodellen nach Beginn eines Altersteilzeitverhältnisses in der „aktiven Phase" ratierlich gebildet.

3.18 Finanzielle Vermögenswerte

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinvestitionen erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Ersatzansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Im vorliegenden Konzernabschluss kommt die Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen" nicht, die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte" nur in sehr geringem Umfang (derivative Finanzinstrumente) zur Anwendung.

3.18.1 Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder einer kürzeren Periode, sofern zutreffend, auf den Buchwert abgezinst werden.

3.18.2 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird.
Ein finanzieller Vermögenswert wird als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, wenn dieser:

- hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, ihn kurzfristig in der Zukunft zu verkaufen, oder
- Teil eines identifizierten Portfolios gemeinsam vom Konzern gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen, oder
- ein Derivat ist, das nicht als Sicherungsinstrument designiert wurde und als solches effektiv ist.

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, kann unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen des erstmaligen Ansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Eine solche Designation ist im vorliegenden Konzernabschluss nicht erfolgt.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Der erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt etwaige Dividenden und Zinsen des finanziellen Vermögenswertes mit ein.

3.18.3 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Vom Konzern gehaltene nicht börsennotierte Aktien und rückzahlbare Anleihen, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert und zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultierende Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Dividenden aus Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Dividenden erlangt hat.

3.18.4 Kredite und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten

Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden die Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Abschreibungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls aufgrund individueller Einschätzung vorgenommen. Wechselforderungen werden zum marktüblichen Zinssatz abgezinst.

3.18.5 Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksamen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändert haben.

Bei nicht börsennotierten Aktien, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine wesentliche oder anhaltende Verringerung des beizulegenden Zeitwertes der Wertpapiere unter ihre Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine Wertminderung zu sehen.

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten, einschließlich der als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten kündbaren Anleihen und Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, können objektive Hinweise für eine Wertminderung im Folgenden bestehen:

- erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder der Gegenpartei,
- Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen oder
- erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Bei einigen Kategorien von finanziellen Vermögenswerten, z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden Vermögenswerte, für die keine Wertminderung auf Einzelbasis festgestellt wird, auf Portfoliobasis auf Wertminderungsbedarf überprüft. Ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung eines Portfolios von Forderungen können Erfahrungen des Konzerns mit Zahlungseingängen in der Vergangenheit, ein Anstieg der Häufigkeit von Zahlungsausfällen innerhalb des Portfolios über die durchschnittliche Kreditdauer, sowie beobachtbare Veränderungen des nationalen oder lokalen Wirtschaftsumfeldes, mit denen Ausfälle von Forderungen in Zusammenhang gebracht werden, sein.

3.18.6 Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Wenn der Konzern weder im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbun-

denen Risiken und Chancen überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert hat, erfasst der Konzern seinen verbleibenden Anteil am Vermögen und eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe der möglicherweise zu zahlenden Beträge. Für den Fall, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines übertragenen finanziellen Vermögenswertes zurückbehält, hat der Konzern weiterhin den finanziellen Vermögenswert sowie ein besichertes Darlehen für die erhaltene Gegenleistung zu erfassen.

3.19 Vom Konzern emittierte Eigen- und Fremdkapitalinstrumente

3.19.1 Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeit oder Eigenkapital klassifiziert.

3.19.2 Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

3.19.3 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Im vorliegenden Konzernabschluss kommt die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ nur in sehr geringem Umfang (derivative Finanzinstrumente) zur Anwendung.

3.19.4 Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken gehalten kategorisiert, wenn:

- sie hauptsächlich mit der Absicht eingegangen wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden oder
- sie Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam gesteuerter Finanzinstrumente ist, für das in der jüngeren Vergangenheit Hinweise auf kurzfristige Gewinnmitnahmen bestehen oder
- sie ein Derivat ist, welches nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv ist.

Eine andere als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeit kann unter bestimmten Voraussetzungen im Rahmen des erstmaligen Ansatzes als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert werden. Eine solche Designation ist im vorliegenden Konzernabschluss nicht erfolgt.

Als zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte finanzielle Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam vereinnahmt. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt die für die finanzielle Verbindlichkeit bezahlten Zinsen mit ein.

3.19.5 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit und der Zuordnung von Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Buchwert abgezinst werden.

3.19.6 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

3.20 Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, das in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird. Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn hauptsächlich den finanziellen Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinsen aus. Der Konzern benutzt Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinscaps, um sich gegen diese Risiken abzusichern. Der Konzern benutzt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten werden in Tz. 32 gemacht.

Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Ein Derivat wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die verbleibende Laufzeit des Instruments mehr als zwölf Monate beträgt und nicht erwartet wird, dass dieses innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder abgewickelt wird. Die anderen Derivate sind als kurzfristige Vermögenswerte oder kurzfristige Verbindlichkeiten auszuweisen.

Der Konzern nimmt keine Designation von Derivaten als Sicherungsinstrument in Sicherungszusammenhängen vor und wendet demgemäß auch kein Hedge Accounting nach IAS 39 an.

Die Nutzung von Finanzderivaten wird durch Konzernrichtlinien geregelt, die vom Vorstand genehmigt worden sind. Sie enthalten niedergeschriebene Regeln für den Umgang mit Finanzderivaten.

4. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests, der Bestimmung des Fair Values bei einigen Finanzinstrumenten sowie der Bildung von Rückstellungen für Rechtsverfahren, Pensionen und anderen Leistungszusagen, Steuern, Gewährleistungen und Garantien. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt, falls die Änderung die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betrifft, entsprechend in dieser und den folgenden Perioden beachtet.

4.1 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten am Bilanzstichtag angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

4.1.1 Werthaltigkeit selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte

Während des Geschäftsjahres hat der Vorstand die Werthaltigkeit der aus der Entwicklung neuer Produktfelder für die eingeführte Wasserstrahltechnik im Werk Reichenbach resultierenden selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beurteilt. Die immateriellen Vermögenswerte diverser Entwicklungen sind in der Konzernbilanz zum 31.12.2007 mit Mio. € 1,0 berücksichtigt. Nach einer detaillierten Sensitivitätsanalyse ist der Vorstand zur Überzeugung gelangt, dass die ermittelten Buchwerte dieser Vermögenswerte trotz einer teilweise gegenüber der ursprünglichen Planung verspäteten Einführung bei unseren Kunden und bei neu akquirierten Kunden, in voller Höhe realisiert werden können. Die weitere Markteinführung wird aufmerksam beobachtet und sollte es die künftige Entwicklung bei einzelnen Produktfeldern erfordern, werden in den folgenden Geschäftsjahren Anpassungen erfolgen, sofern dies sachgerecht ist.

4.1.2 Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welchen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, einschließlich der ihnen zugerechneten Synergieeffekte, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswertes bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2007 ergab sich keine Wertminderung der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte.

4.1.3 Nutzungsdauern von Sachanlagen

Der Konzern überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern der wesentlichen Sachanlagen. Im Geschäftsjahr 2007 konnte hierbei keinerlei Änderungsbedarf festgestellt werden.

4.1.4 Der beizulegende Zeitwert von Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten

Es liegt im Ermessen der Geschäftsführung, eine angemessene Bewertungsmethode für nicht auf einem aktiven Markt notierte Finanzinstrumente auszuwählen. Dabei werden die am Markt gewöhnlich angewendeten Bewertungsmethoden verwendet. Sonstige Finanzinstrumente werden unter Anwendung von Discounted-Cashflow-Verfahren bewertet, deren Annahmen durch beobachtbare Marktpreise oder Kurse, sofern vorhanden, gestützt werden. Der Buchwert der sonstigen Finanzinstrumente beträgt Mio. € 0,1 (Vorjahr: Mio. € 0,1).

5. Segmentberichterstattung

5.1 Geschäftssegmente nach Tätigkeit und geografische Segmente nach Regionen

Verpflichtung zur Segmentberichterstattung
Zur Segmentberichterstattung sind Unternehmen verpflichtet, deren Eigen- oder Fremdkapitalinstrumente an öffentlich zugänglichen Wertpapiermärkten gehandelt werden. Dabei wird unterschieden in Geschäftsbereichssegmente und geografische Segmente.

Definition der Marktsegmente
Entsprechend der Spartengliederung des TGH-Konzerns besteht dieser gegenwärtig aus den drei operativen Geschäftsbereichen „Garne und Gewebe“, „Home Deco“ und „Vliesstoffe“, die jeweils durch selbstständige Gesellschaften vertreten werden. Alle Geschäftsbereiche werden von mehreren Gesellschaften dargestellt. Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse entspricht diesen Geschäftssegmenten.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des TGH-Konzerns liegen Preise zugrunde, die auch mit vergleichbaren Dritten vereinbart werden.

Das sekundäre Berichtsformat richtet sich nach geografischen Gesichtspunkten.

Die Tätigkeit des Geschäftsbereichs Garne und Gewebe umfasst im Wesentlichen das Verspinnen von Natur- und Synthetikfasern zu Garnen und Zwirnen nach verschiedenen Spinnverfahren für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete in Bekleidung und technische Textilien mit dem anschließenden Färben der Garne und die Herstellung von Rohgewebe sowie den Handel mit Geweben. Die Tätigkeit reicht vom Lohnspinnen bis zum Vollgeschäft mit Farbgarnen oder Rohgeweben. Der Geschäftsbereich Home Deco betreibt die Herstellung und den Handel mit Dekostoffen aller Art, einschließlich schwerer Dekostoffe. Im Geschäftsbereich Vliesstoffe werden Vliese nach verschiedenen Herstellungsverfahren für den Bekleidungsbereich und für technische Anwendungen, vor allem in der Kfz-Schalldämmung, hergestellt.

Primäres Berichtssegment (Geschäftsfelder)
Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen, wie diese mit vergleichbaren Großkunden auch vereinbart werden.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die voraussichtlich länger als ein Jahr genutzt werden. Die Investitionen sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsfelder beinhalten unter anderem Aktiva und Passiva, die zur Erzielung der laufenden Geschäftstätigkeit beigetragen haben. Die Vermögenswerte sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Sekundäres Berichtsformat (geografische Regionen)
Bei den Segmentinformationen nach Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz des Kunden. Entsprechend der internen Steuerung sowie Berichterstattung werden die Regionen Inland, übrige EU und Drittländer abgegrenzt.

Die Segmentinformationen zu diesen Geschäftsfeldern sind in der Segmentberichterstattung aufgeführt.

Bilanzerläuterungen

AKTIVA
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

6. Immaterielle Vermögenswerte

	Software und ähnliche Rechte	Aktivierte Entwicklungs-kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.1. 2006	**2.038**	**0**	**231**	**2.269**
Zugänge	128	0	0	128
Abgänge	-46	0	0	-46
Stand 1.1. 2007	**2.120**	**0**	**231**	**2.351**
Zugänge	48	1.027	757	1.832
Abgänge	-4	0	-14	-18
Stand 31.12. 2007	**2.164**	**1.027**	**974**	**4.165**
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen				
Stand 1.1. 2006	**1.938**	**0**	**0**	**1.938**
Zugänge	67	0	0	67
Abgänge	-45	0	0	-45
Stand 1.1. 2007	**1.960**	**0**	**0**	**1.960**
Zugänge	76	24	0	100
Abgänge	0	0	0	0
Stand 31.12. 2007	**2.036**	**24**	**0**	**2.060**
Buchwerte zum 01. 01. 2007	**160**	**0**	**231**	**391**
Buchwerte zum 31. 12. 2007	**128**	**1.003**	**974**	**2.105**

Geschäfts- oder Firmenwerte
Die im Vorjahr ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Restbuchwert von € 0,00 und historischen Anschaffungskosten von T€ 13.988 betrafen die vor der Umstellung auf IFRS ermittelten und gemäß IFRS 1.13 (a) belassenen HGB-Werte; diese werden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht mehr dargestellt.

Jährliche Wertminderungsprüfung
Während des Geschäftsjahres bestimmte der Konzern den erzielbaren Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes und stellte fest, dass der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund der Ergebnisentwicklung der zugrundeliegenden Zahlungsmittel generierenden Einheit wie bereits im Vorjahr nicht in seinem Wert gemindert ist.

7. Sachanlagen

	Grund-stücke und Gebäude	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Maschinen und maschi-nelle Anlagen	Büro- und Geschäfts-ausstattung	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Stand 1.1. 2006	**100.270**	**3.863**	**184.015**	**55.777**	**343.925**
Anpassung Vorträge	309	0	1.377	63	1.749
Zugänge *)	9.007	192	16.029	1.667	26.895
Umbuchungen	76	-3.864	3.629	159	0
Abgänge **)	-744	-1	-7.346	-483	-8.574
Stand 1.1. 2007	**108.918**	**190**	**197.704**	**57.183**	**363.995**
Zugänge Erstkonsolidierung	927	0	1.435	119	2.481
Zugänge *)	1.321	604	5.882	1.059	8.866
Umbuchungen	19	-182	163	0	0
Abgänge **)	-509	0	-4.654	-720	-5.883
Stand 31.12. 2007	**110.676**	**612**	**200.530**	**57.641**	**369.459**
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Stand 1.1. 2006	**66.658**	**0**	**143.190**	**51.950**	**261.798**
Anpassung Vorträge	309	0	1.377	63	1.749
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.227	0	9.292	1.059	12.578
Abgänge ***)	-370	0	-6.152	-450	-6.972
Stand 1.1. 2007	**68.824**	**0**	**147.707**	**52.622**	**269.153**
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.496	0	10.814	1.212	14.522
Abgänge	-198	0	-3.904	-525	-4.627
Stand 31.12. 2007	**71.122**	**0**	**154.617**	**53.309**	**279.048**
Buchwerte zum 01.01. 2007	**40.094**	**190**	**49.997**	**4.561**	**94.842**
Buchwerte zum 31.12. 2007	**39.554**	**612**	**45.913**	**4.332**	**90.411**

*) Die Zugänge enthalten Kursgewinne in Höhe von T€ 361 (Vorjahr: T€ 615).
**) Die Abgänge enthalten Kursverluste in Höhe von T€ 1.546 (Vorjahr: T€ 1.569).
***) Die Abgänge enthalten Kursverluste in Höhe von T€ 432.

Von den Grundstücken sind T€ 37.261 (Vorjahr: T€ 37.261) grundpfandrechtlich besichert. Weitere Sicherungsrechte liegen nicht vor (Vorjahr: T€ 0). Das Bestellobligo für Sachanlagen beträgt T€ 923 (Vorjahr: T€ 5.973).

8. Anteile an assoziierten Unternehmen

Im Mai 2006 hat die eswegee Vliesstoff GmbH einen Anteilskaufvertrag mit einer indischen Firmengruppe aus dem Vliesstoffmarkt unterzeichnet. Es wurde vereinbart, dass die eswegee Vliesstoff GmbH sich zu 25 % an der Firmengruppe beteiligt. Der Kaufpreis belief sich umgerechnet auf T€ 3.113. Die Firmengruppe bestand zu diesem Zeitpunkt aus zwei rechtlich selbstständigen Schwesterunternehmen, der Bhilad Textile Industries Private Limited (Bhilad) und der Supreme Nonwovens Private Limited (Supreme). Die eswegee Vliesstoff GmbH hat Anteile an der Bhilad von der Eigentümerfamilie erworben und darüber hinaus Anteile aus einer Kapitalerhöhung gezeichnet, so dass die Beteiligung des TGH-Konzerns an der Bhilad zunächst 40,08 % betrug. Die Hauptaktivitäten dieser Gruppe liegen in der Schwestergesellschaft Supreme Nonwovens. Nach Abschluss der Umstrukturierung dieser Firmengruppe, im Zuge deren die Eigentümerfamilie den Geschäftsbetrieb der Supreme Nonwovens gegen Gewährung von Gesellschaftsrechten auf die Bhilad übertrug, erreichte die Beteiligungsquote der eswegee an der neu strukturierten Bhilad 25,01 %. Mit Erreichen der endgültigen Gesellschafterstruktur zum 1. April 2007 wurde die Beteiligung zu diesem Stichtag erstmals at Equity in den Konzernabschluss einbezogen und aus der Bilanzposition „Beteiligungen" in die Bilanzposition „Anteile an assoziierten Unternehmen" umgegliedert. Die Umstrukturierung wurde vom High Court in Bombay mit Beschluss vom 28. 09. 2007 genehmigt. Die Bhilad wurde in Supreme Nonwoven Industries Private Limited umfirmiert. Im Dezember 2007 wurde durch die Übernahme von weiteren Geschäftsanteilen aus einer Kapitalerhöhung die Beteiligungsquote auf 33,4 % erhöht.

Das Geschäftsjahr des assoziierten Unternehmens läuft vom 1.4. bis zum 31.3. des Folgejahres. Das assoziierte Unternehmen hat keinen Zwischenabschluss auf den 31.12.2007 erstellt, daher konnte im Konzernabschluss der TGH für 2007 noch keine Fortschreibung der at Equity-Bewertung vorgenommen werden. Der letzte vorliegende Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens ist der Jahresabschluss zum 31.3.2007.

Die Höhe des Kaufpreises ist im Wesentlichen durch die Öffnung des Marktzugangs in Indien als auch durch das starke Wachstum der Geschäftstätigkeit unseres indischen Beteiligungsunternehmens, bei gleichzeitig hoher Ertragskraft, begründet.

Nachstehend findet sich eine Zusammenstellung von Finanzinformationen zu dem assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, auf den ein geprüfter Abschluss der Gesellschaft vorliegt, und zum Zeitpunkt der Aufstockung auf 33,4 % am 17. 12. 2007 unter Zugrundelegung interner Unterlagen des assoziierten Unternehmens.

	17.12.2007	**01.04.2007**
Vermögen gesamt	17.123	15.387
Schulden gesamt	-10.031	-10.031
Nettoreinvermögen	**7.092**	**5.356**
Konzernanteil am Nettoreinvermögen der assoziierten Unternehmen	2.347	1.339
Anschaffungskosten	4.863	3.113
Geschäfts- oder Firmenwert	2.516	1.774
Umsatzerlöse	-	12.203
Jahresergebnis	-	835

9. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2007	31.12.2006
Anteile an verbundenen Unternehmen	26	26
Beteiligungen	74	3.187
Sonstige Ausleihungen	2.781	3.808
	2.881	**7.021**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte" zugeordnet. Es handelt sich um GmbH- bzw. KG-Anteile, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig ermittelt werden kann, da diese Anteile nicht an einem Markt gehandelt werden. Ein Verkauf oder eine sonstige Ausbuchung sind nicht beabsichtigt. Der Rückgang bei den Beteiligungen erklärt sich aus der Umgliederung der Supreme Nonwoven Industries Pvt. Ltd. in die Anteile an assoziierten Unternehmen.

Die sonstigen Ausleihungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen" zugeordnet. Auf die Ausleihungen wurde im Berichtsjahr eine Abschreibung in Höhe von T€ 842 vorgenommen.

10. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen (T€ 2.521; Vorjahr: T€ 2.421).

11. Latente Steuern

	31.12.2007 Aktive latente Steuern	31.12.2006 Aktive latente Steuern	31.12.2007 Passive latente Steuern	31.12.2006 Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	348	0
Sachanlagen	518	573	5.069	7.012
Finanzanlagen	2	11	0	0
Vorräte	0	0	209	100
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	725	1.221	0	0
Derivative Finanzinstrumente	0	0	24	28
Pensionsrückstellungen	1.373	2.032	0	0
Sonstige Rückstellungen	872	1.158	80	216
Verbindlichkeiten	2	0	40	0
Zuwendungen der öffentlichen Hand	188	246	0	0
Verlustvorträge	1.600	2.000	0	0
Sonstige	0	0	80	0
	5.280	**7.241**	**5.850**	**7.356**

Steuerliche Verlustvorträge, auf die mangels Vorhersehbarkeit der steuerlichen Nutzung keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf Mio. € 20 (Vorjahr: Mio. € 22). Hiervon sind Mio. € 20 (Vorjahr: Mio. € 22) zeitlich unbegrenzt nutzbar.

B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

12. Vorräte

	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.424	11.006
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.652	5.969
Fertige Erzeugnisse und Waren	47.560	38.231
Geleistete Anzahlungen	558	416
	68.194	**55.622**

Bezüglich der im Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Vorräte verweisen wir auf die Gewinn- und Verlustrechnung (Positionen „Bestandsveränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse" bzw. „Materialaufwand") in Verbindung mit Anmerkung 23 Materialaufwand.

Auf die Vorräte wurden insgesamt T€ 3.107 (Vorjahr: T€ 3.076) Abschläge wegen verminderter Verwertbarkeit (niedrigere Marktpreise, altersbedingte Abschläge etc.) aufwandswirksam erfasst. Zuschreibungen wegen nachhaltiger Wertaufholungen wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vorgenommen.
Im Geschäftsjahr, wie auch im Vorjahr, waren neben den üblichen Eigentumsvorbehalten der Lieferanten keine Vorräte als Kreditsicherheiten verpfändet.

Grundsätzlich sind alle Vorräte kurzfristig verwertbar.

13. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.080	29.336
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.856	3.429
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	208	0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	174	349
Sonstige Vermögenswerte	3.585	4.875
	37.903	**37.989**

Fälligkeitsanalyse	31.12.2007	31.12.2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Noch nicht fällig	26.267	23.616
Überfällig bis zu 1 Monat	4.191	3.863
Überfällig seit 1 bis 4 Monate	1.445	1.831
Überfällig seit mehr als 4 Monate	3.605	8.245
	35.508	37.555
Wertberichtigungen	-3.428	-8.219
	32.080	**29.336**

Auf sämtliche überfälligen Forderungen werden Wertberichtigungen vorgenommen (siehe unten). Die nachfolgende Überleitung der Wertberichtigungen betrifft insofern alle vorgenannten als überfällig dargestellten Forderungen:

Veränderung der Wertberichtigung	**2007**	**2006**
Vortrag 01.01.	**8.219**	**6.028**
Verbrauch wegen Ausbuchung uneinbringlicher Beträge	-4.948	-448
Auflösung, insbesondere aufgrund von Zahlungseingängen	-770	-405
Neubildung	927	3.044
Stand 31.12.	**3.428**	**8.219**

Bei Verkäufen von Gütern wird üblicherweise ein Zahlungsziel von 60 Tagen (netto) im Inland und von 90 bis 120 Tagen (netto) im Ausland gewährt. Lediglich im Geschäftsbereich Home Deco werden generell Zahlungsziele von 60 Tagen (netto) eingeräumt. Zwei Wochen nach diesen Fälligkeitsterminen setzt das Mahnwesen ein. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die überfällig sind, nimmt der Konzern in der Regel eine vorsorgliche Wertberichtigung von 50 % vor. Die Belieferung von Kunden erfolgt nur im Rahmen von bestehenden Warenkreditversicherungen. Diese deckten bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2007 75 % der Bruttoforderungen ab. Ab dem Geschäftsjahr 2008 werden generell 90 % der Nettoforderungen abgedeckt. Die vorsorglichen Wertberichtigungen beziehen sich auf den Eigenanteil. Lieferungen über den bestehenden Versicherungsschutz hinaus können nur in einem sehr engen Rahmen erfolgen und auch nur mittels Genehmigung durch den Konzernvorstand. Im Bedarfsfall muss auch für diesen übersteigenden Teil des Engagements eine interne Risikovorsorge gebildet werden.

Die Inlandsforderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch verlängerte Eigentumsvorbehalte gegenüber den Kunden gesichert.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuererstattungen sowie Forderungen an die Bundesagentur für Arbeit aus Kostenerstattungen nach dem Altersteilzeitgesetz sowie verschiedene geleistete Anzahlungen.

PASSIVA

14. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals des Textilgruppe Hof Konzerns ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital
Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Textilgruppe Hof AG beträgt € 12.655.000,00 und ist eingeteilt in 4.950.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt. Eine Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von gerundet € 2,56 am Gesellschaftskapital.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 9. Juli 2007 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 9. Juli 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig in Teilbeträgen, jedoch insgesamt höchstens um bis zu € 4.315.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Die ERWO Holding AG, Nürnberg, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 WpHG i.V. m. § 20 Abs. 4 AktG und § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie mit über 75 % am Grundkapital der Textilgruppe Hof AG beteiligt ist.

Die Axxion S.A., Munsbach (Luxemburg), hat uns am 10. März 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie mit über 5 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist.

Kapitalrücklage
Die Kapitalrücklage beträgt im Konzern wie auch in der TGH AG T€ 38.959. Sie beinhaltet u.a. Einlagen ehemaliger Aktionäre.

Erwirtschaftete Konzernrücklagen
Die Gewinnrücklagen des Jahresabschlusses der Textilgruppe Hof AG, die in den erwirtschafteten Konzernrücklagen enthalten sind, betreffen wie im Vorjahr Substanzerhaltungsrücklagen mit T€ 9.077 und Wertaufholungsrücklagen mit T€ 1.513.

15. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand betragen T€ 8.303 (Vorjahr: T€ 6.582). Enthalten sind erhaltene Investitionszuschüsse und –zulagen. Investitionszuschüsse und –zulagen wurden in Höhe von T€ 3.207 (Vorjahr: T€ 4.694) zugeführt und in Höhe von T€ 1.486 (Vorjahr: T€ 655) planmäßig aufgelöst.

Langfristige Schulden

16. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für leistungsorientierte Pensionspläne des Konzerns gebildet. Zu Einzelheiten verweisen wir auf Anmerkung 3.11. Unter den Pensionsrückstellungen werden auch die übernommenen Verpflichtungen aus Einzelzusagen der Vogtländische Baumwollspinnerei AG mit ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Entwicklungen versicherungsmathematisch bewertet. Die Berechnungen wurden mithilfe der „Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Den Berechnungen liegen im Wesentlichen folgende Annahmen zu Grunde:

	Bewertung am 31.12.2007	Bewertung am 31.12.2006
Abzinsungsfaktor	4,75%	4,50%
Gehaltssteigerungsrate	0,0%	0,0%
Rentensteigerungsrate	1,5%	1,5%

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Defined Benefit Obligation	**2007**	**2006**
Stand 01.01.	**19.673**	**21.023**
Dienstzeitaufwand	-1.057	-1.339
Zinsaufwand	885	893
Anpassungen	-23	-28
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste	-864	-876
Stand 31.12.	**18.614**	**19.673**

In der Gewinn- und Verlustrechnung ist der laufende Dienstzeitaufwand im Personalaufwand sowie der Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen im Zinsaufwand erfasst. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden unabhängig von deren Höhe im Jahr der Entstehung bilanziert und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Die voraussichtlichen Zahlungen für das nächste Jahr betragen T€ 1.146.

17. Sonstige Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2007
Begonnene Umstrukturierungsmaßnahmen	891	-196	-459	50	286
Rückstellungen Personalbereich	1.492	-288	-8	151	1.347
Rückstellungen Gewährleistung und Reklamationen	2.719	-779	-23	991	2.908
Übrige Rückstellungen	1.037	-339	-8	346	1.036
	6.139	**-1.602**	**-498**	**1.538**	**5.577**

Von den Rückstellungen sind fällig:

	innerhalb eines Jahres	nach mehr als einem Jahr	Gesamt
Begonnene Umstrukturierungsmaßnahmen	286	0	286
Rückstellungen Personalbereich	28	1.319	1.347
Rückstellungen Gewährleistung und Reklamationen	1.698	1.210	2.908
Übrige Rückstellungen	1.036	0	1.036
	3.048	**2.529**	**5.577**

18. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten handelt es sich um den langfristigen Teil (nach einem Jahr fällig) aus lang- und mittelfristigen Bankfinanzierungen. Die Bankkredite sind mit T€ 10.880 (Vorjahr: T€ 16.569) nach einem Jahr und vor Ablauf von 5 Jahren zur Rückzahlung fällig und mit T€ 1.557 (Vorjahr: T€ 1.433) nach Ablauf von 5 Jahren fällig. Die Verzinsung langfristiger Bankkredite entspricht den derzeitigen Marktzinsen. Der Vorstand nimmt an, dass der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

19. Langfristiger Anteil Gesellschafterdarlehen

Ausgewiesen wird der Anteil aus einem Gesellschafterdarlehen, der erst nach Ablauf von mehr als einem Jahr zur Tilgung fällig ist. Davon sind T€ 3.232 (Vorjahr: T€ 3.879) nach einem Jahr und vor Ablauf von 5 Jahren zur Rückzahlung fällig und T€ 0 (Vorjahr: T€ 323) nach Ablauf von 5 Jahren fällig. Der kurzfristige Anteil des Gesellschafterdarlehens in Höhe von T€ 969 wird unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorstand nimmt an, dass der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

20. Übrige Verbindlichkeiten

	31.12.2007	31.12.2006
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.371	15.156
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	40	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.430	3.053
	23.841	**18.209**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Unternehmen des ERWO-Konzerns. Gegenüber der Muttergesellschaft ERWO Holding AG bestehen dabei kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von T€ 17.000 (Vorjahr: T€ 13.000). Die Verzinsung erfolgt zu einem Zinssatz, der sich aus dem Durchschnitt von Guthabenzinsen für Festgelder und dem Euribor 3 M zuzüglich einer Marge von 0,8 % ergibt. Der Vorstand nimmt an, dass der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert annähernd entspricht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie Verbindlichkeiten aus erfolgsunabhängigen Steuern.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

21. Umsatzerlöse

Zur Darstellung und Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

22. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Auflösungen von abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und von Wertberichtigungen.

	2007	2006
Erträge aus Kursdifferenzen	718	861
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	498	377
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.486	655
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	770	405
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	128	184
Erträge von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	351	299
Gewinne aus Anlagenabgängen	603	756
Zuschüsse für Forschung und Entwicklung	211	52
Periodenfremde Erträge	586	449
Versicherungsmathematische Gewinne	864	876
Konsolidierungsertrag passivischer Unterschiedsbetrag	815	0
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.831	1.789
	8.861	**6.703**

Den Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen stehen auf der Aufwandsseite T€ 927 (Vorjahr: T€ 3.044) Erhöhungen von Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen gegenüber.

Die erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand für Investitionen in Höhe von T€ 3.222 (Vorjahr: T€ 4.694) werden nicht als sonstige betriebliche Erträge und die Einstellung in die Position Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand wird nicht als sonstige betriebliche Aufwendungen gezeigt, um eine Verzerrung der Gewinn- und Verlustrechnung zu vermeiden. Der Zufluss der Mittel wird direkt als Zugang in der Position Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand gebucht. In den sonstigen betrieblichen Erträgen wird nur noch die planmäßige Auflösung der abgegrenzten Zuwendungen gezeigt.

23. Materialaufwand

	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	106.069	94.241
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.898	4.323
	110.967	**98.564**

24. Personalaufwand

	2007	2006
Löhne und Gehälter	38.320	36.198
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.317	8.058
	46.637	**44.256**

Der Personalaufwand enthält nicht den Zinsanteil aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung.

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	2007	2006
Arbeiter	1.302	1.052
Angestellte	437	415
Auszubildende	34	24
	1.773	**1.491**

25. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2007	2006
Zuführung Wertberichtigungen, Ausbuchung von Forderungen	927	3.044
Kursverluste	2.316	1.252
Umstrukturierungskosten	50	762
Verwaltungskosten	5.566	5.848
Betriebskosten	6.611	5.651
Vertriebskosten	10.335	9.634
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.670	2.171
	27.475	**28.362**

26. Finanzergebnis

	2007	2006
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	180	131
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.762	-2.505
Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	-842	0
	-5.424	**-2.374**

27. Ertragsteuern

	2007	2006
Laufende Steuern:		
Inland	0	0
Ausland	-32	-57
Steuern Vorperioden	-51	19
Nachversteuerung EK 02	-608	0
Veränderung latente Steuern	-454	-714
	-1.145	**-752**

Die inländischen Ertragsteuern werden mit 38 % (Vorjahr: 38 %) des steuerpflichtigen Gewinns für das Geschäftsjahr berechnet. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet.

Der Steueraufwand für das Geschäftsjahr kann mit dem Gewinn laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt abgestimmt werden:

	2007	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.747	2.168
Theoretischer Steueraufwand 38 %	**-1.424**	**-824**
Steuereffekt aus Erstkonsolidierungsertrag	310	0
Steuereffekt aus Jahresfehlbeträgen von Tochterunternehmen auf die keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt wurden sowie Nachaktivierung steuerlicher Verlustvorträge	438	12
Saldo Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen	13	41
Nachversteuerung früheres EK 02	-608	0
Steuern für Vorperioden	-51	19
Effekt aus Steuersatzänderung latente Steuern	177	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-1.145**	**-752**

Im Geschäftsjahr 2007 beträgt der Körperschaftsteuersatz 25 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % der Körperschaftsteuerbelastung. Daraus resultiert ein Körperschaftsteuersatz von 26,4 %. Unter Einbeziehung der Gewerbesteuer ergibt sich eine Gesamtsteuerbelastung von rd. 38 %. Für Veranlagungszeiträume ab 2008 ist von einem Körperschaftsteuersatz von 15 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einer geänderten, nicht mehr abziehbaren Gewerbesteuer auszugehen, so dass sich künftig eine Gesamtsteuerbelastung von 29 % ergibt.

28. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Aktionären der Textilgruppe Hof AG zurechenbaren Periodenergebnisses mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien. Für den Konzern wurde das Ergebnis je Aktie auf das Periodenergebnis nach IFRS bezogen.

	2007	2006
Periodenergebnis der Textilgruppe Hof AG	1.060	1.414
Anzahl der Stückaktien	4.950.000	4.950.000
Ergebnis je Aktie in € bezogen auf die Textilgruppe Hof AG	**0,21**	**0,29**
Periodenergebnis des Konzerns nach IFRS	2.602	1.416
Anzahl der Stückaktien	4.950.000	4.950.000
Ergebnis je Aktie in € bezogen auf das Konzernergebnis	**0,52**	**0,29**

29. Haftungsverhältnisse

	2007	2006
Haftungserklärung an die SAB	75	75
Bürgschaftsverpflichtungen	2.225	2.353

Gegenüber der Sächsischen Aufbaubank (SAB) wurde eine Haftungserklärung für Investitionszuschüsse an die TECHTEX GmbH Vliesstoffe in Höhe von T€ 75 (Vorjahr: T€ 75) abgegeben. Gegenüber dem Freistaat Bayern bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften in Höhe von insgesamt T€ 1.925 (Vorjahr: T€ 1.925) zur Absicherung erhaltener Investitionszuschüsse während der Bindungsfrist. Gegenüber dem Verkäufer eines der erworbenen Unternehmen wurde für die noch einbehaltenen Kaufpreisteile in unserem Auftrag eine Bankbürgschaft über T€ 300 abgegeben.

30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen T€ 1.400 (Vorjahr: T€ 6.397) im Konzern, die sich aus Bestellobligen und Akkreditivverpflichtungen ergeben.

31. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode zur Berichterstattung von Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit. In ihr werden Zahlungsströme in der Textilgruppe Hof aufgezeigt. Sie geben die Herkunft und die Veränderungen der flüssigen Mittel wieder. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die tatsächlich gezahlten (-) bzw. erstatteten Ertragsteuern betragen im Geschäftsjahr T€ -33 und im Vorjahr T€ -38. Die tatsächlich vorgenommenen Zinszahlungen betragen im Geschäftsjahr T€ 3.877 (Vorjahr: T€ 2.505). Die tatsächlich erhaltenen Zins- und Dividendenzahlungen entsprechen im Wesentlichen den ausgewiesenen Erträgen.

Kreditlinien

Der Textilgruppe Hof sind langfristige Investitionskredite zum Teil in Form von Krediten mit fest vereinbarter Tilgung und Zinsfestschreibung und zum Teil in Form von langfristig zugesagten Krediten, die auch in Form von revolvierend kurzfristigen Terminkrediten in Anspruch genommen werden können, eingeräumt. Zum Bilanzstichtag valutierten diese Kredite mit T€ 20.003. Im Kurzfristbereich wurden der Textilgruppe Linien in Höhe von insgesamt T€ 33.000 zur Verfügung gestellt, die zum 31.12.2007 nach den Meldungen der Kreditinstitute mit T€ 29.843 in Anspruch genommen sind. Auf den Bilanzstichtag bezogen verfügt die Textilgruppe über noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen und Kreditlinien von zusammen rd. Mio. € 3,2.

Mit der Muttergesellschaft ERWO Holding AG besteht ein Cash-Pool der im Vorjahr mit T€ 13.000 in Anspruch genommen war und im Jahr 2007 um T€ 4.000 auf T€ 17.000 erhöht wurde. Die Verzinsung erfolgt zu einem Zinssatz, der sich aus dem Durchschnitt von Guthabenzinsen für Festgelder und dem Euribor 3 M zuzüglich einer Marge von 0,8 % ergibt.

32. Finanzinstrumente

32.1 Kapitalsteuerung

Die für den Konzern entscheidende Kapitalgröße ist das wirtschaftliche Eigenkapital, das neben dem bilanziellen Eigenkapital auch ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. € 4,2 (einschließlich des kurzfristigen Tilgungsanteils) sowie die aus den erhaltenen Zuschüssen und Zulagen gebildeten abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand von Mio. € 8,3 umfasst. Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis des wirtschaftlichen Eigenkapitals zum Gesamtkapital (Bilanzsumme) entspricht.

Eigenkapitalquote	**31.12.2007**	**31.12.2006**
Bilanzielles Eigenkapital	87.251	84.928
Nachrangiges Gesellschafterdarlehen	4.202	5.172
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	8.303	6.582
Wirtschaftliches Eigenkapital	99.756	96.682
Gesamtkapital	215.055	208.264
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote	**46,4%**	**46,4%**

32.2 Kategorien von Finanzinstrumenten

	31.12.2007	31.12.2006
Finanzielle Vermögenswerte		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet Zu Handelszwecken gehalten (Finanzderivate)	84	72
Kredite und Forderungen (einschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	41.390	44.352
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	100	3.213
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet Zu Handelszwecken gehalten (Finanzderivate)	10	43
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	89.241	83.006

32.3 Risikomanagement

Zinsrisiko
Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Der Konzern misst das Zinssatzrisiko mithilfe der Erfolgssensitivität bei einer unterstellten Parallelverschiebung der Zinskurve um 1 Prozentpunkt. Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten wird die Analyse unter der Annahme erstellt, dass jede verzinsliche Verbindlichkeit mit ihrem Durchschnittsbetrag aus Vorjahr und Berichtsjahr die reale Zinslast ausgelöst hat. Aufgrund dieses verzinslichen Durchschnittsfremdkapitals wird für das Fremdkapital, das variabel verzinslich ist, die Auswirkung festgestellt, wenn dieser jeweilige variable Zinssatz sich im Jahresdurchschnitt um 1 Prozentpunkt erhöht oder vermindert hätte.

Falls die Zinssätze 1 Prozentpunkt höher/niedriger gewesen wären und alle anderen Variablen konstant gehalten würden, würde der Konzernjahresüberschuss für das zum 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr um T€ 477 absinken bzw. ansteigen. Dies ist hauptsächlich auf Zinsrisiken durch die Aufnahme von Mitteln zu variablen Sätzen durch den Konzern zurückzuführen.

Die deutliche Zinssensitivität des Konzerns ist während der aktuellen Periode hauptsächlich aufgrund der Zunahme des Bestandes an variabel verzinslichen Schuldtiteln und des Rückgangs des Bestandes an Zinsswaps und Zinscaps durch die planmäßige Tilgung zurückzuführen.

Wechselkursrisiko
Bestimmte Geschäftsvorfälle im Konzern lauten auf fremde Währung. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden in bestimmten Fällen, jedoch nicht generell, durch Devisentermingeschäfte gesteuert.

Der Buchwert der wesentlichen auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

	Vermögenswerte		Schulden	
	31.12.2007	**31.12.2006**	**31.12.2007**	**31.12.2006**
US-Dollar	3.730	3.108	1.481	1.688

Der Konzern ist hauptsächlich dem Wechselkursrisiko aus dem US-Dollar ausgesetzt.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Falls des Euros gegenüber dem US-Dollar. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Eine untenstehende positive Zahl weist auf einen Anstieg des Konzernjahresergebnisses und des Eigenkapitals hin, wenn der Euro gegenüber der jeweiligen Währung um 10% ansteigt. Fällt der Euro um 10% gegenüber der jeweiligen Währung, hat dies eine gleich große und gegensätzliche Auswirkung auf das Konzernjahresergebnis und das Eigenkapital, die nachstehenden Posten wären somit negativ.

	Auswirkung US-Dollar	
	2007	**2006**
Konzernjahresergebnis	+/- 153	+/- 108
Eigenkapital	+/- 153	+/- 108

32.4 Finanzderivate

Der Konzern benutzt zwei Zinscaps und zwei Zinsswaps zur teilweisen Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus vier langfristig eingeräumten revolvierenden Bankkrediten. Das Kreditvolumen dieser Sicherungsgeschäfte beläuft sich zum 31.12.2007 auf T€ 5.530. Die entsprechenden Marktwerte betrugen aktiv T€ 84 und passiv T€ -10. Die diesbezüglichen Zinsobergrenzen liegen für eine Laufzeit bis 30.06.2008 bei 3,75 % und für eine Laufzeit bis 26.01.2009 bei 3,5 %. Für eine Laufzeit bis 28.06.2013 wurde eine Doppelzinsgrenze von 3,5 % bzw. 5 % vereinbart. Die angegebenen Zinsobergrenzen beziehen sich auf den 3M-Euribor. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Zinscaps werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Devisentermingeschäfte bestanden zum 31.12.2007 nicht.

33. Erwerb von Tochterunternehmen

	Haupttätigkeit	**Zeitpunkt des Erwerbs**	**Erworbener Anteil in %**	**Kosten des Erwerbs in T€**
2007				
Max Süß GmbH	Spezialitätenzwirnerei	01.01.2007	100%	1.408
SBS CoreTech GmbH	Spinnerei f. technische Garne	01.03.2007	100%	105
				1.513
2006				**-**

Analyse der erworbenen Vermögenswerte und Schulden

Bei beiden Gesellschaften waren in den erworbenen Vermögenswerten und Schulden keine deutlichen Unterschiede zwischen Buchwerten und Zeitwerten erkennbar, daher wurden die beizulegenden Zeitwerte in Höhe der Buchwerte angesetzt. Im Fall der Max Süß GmbH sind für das übernommene Reinvermögen von zusammen T€ 650 Erwerbskosten von T€ 1.408 angefallen. Der akzeptierte Mehrpreis ergab sich aus den von uns eingeschätzten Ertragserwartungen für die Max Süß GmbH sowie aus erwarteten Synergien aus der Besetzung einer Marktnische, in der bisher kein Unternehmen der Textilgruppe Hof vertreten war. Die SBS CoreTech GmbH verfügte zum 1.3.2007 über ein Reinvermögen von T€ 921. Die Erwerbskosten für diese Unternehmung beliefen sich auf T€ 100. Das höhere Reinvermögen ist auf eine Einlage des Verkäufers in Höhe von T€ 820 zurückzuführen. Die Einlage ist auf keine Umstände zurückzuführen, die einen Ausgleich für einen eventuellen Abwertungsbedarf der Vermögenswerte, oder für höhere Zeitwerte von Verbindlichkeiten dargestellt hätten. Diese Ausgleichszahlung hatte vielmehr ihre Ursachen in der Bewertung von möglichen Opportunitätskosten des Verkäufers bei einer ansonsten drohenden Liquidation des Unternehmens.

Der Kaufpreis für die Max Süß GmbH wurde in Höhe von Mio. € 1,1 sofort bar bezahlt. Mio. € 0,3 des Kaufpreises sind zum Teil als Sicherungseinbehalt in Verbindung mit einer Gewährleistungsabrede hinsichtlich der Ergebnisentwicklung in den ersten beiden Jahren seit dem Erwerb, bis zum April 2009 zu bezahlen. Der Kaufpreis für die SBS CoreTech GmbH wurde in bar entrichtet.

Durch den Unternehmenszusammenschluss mit der Max Süß GmbH ist ein Geschäfts- oder Firmenwert entstanden. Dieser enthält neben Synergieeffekten aus dem Zusammenschluss auch Vorteile aus dem erwarteten Ertragswachstum, und dem Zugang zu weiteren speziellen Märkten für technische Zwirne. Diese Vorteile sind nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert anzusetzen, da sich der aus ihnen resultierende Nutzen nicht zuverlässig einzeln bewerten lässt. Der sich für den Zusammenschluss mit der Max Süß GmbH ergebende Geschäfts- oder Firmenwert beläuft sich auf T€ 757. Aus dem Zusammenschluss mit der SBS CoreTech GmbH ergab sich ein passivischer Unterschiedsbetrag, der nicht auf Abwertungserfordernisse oder höher bilanzierbare Schulden zurückzuführen ist (siehe oben) und deshalb sofort als konsolidierungsbedingter Ertrag in Höhe von T€ 815 zu vereinnahmen war. Dieser Ertrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Im Jahresüberschuss des Konzerns sind aus diesen beiden Unternehmenszusammenschlüssen insgesamt T€ 1.402 enthalten. Wäre der Unternehmenszusammenschluss auch für die SBS CoreTech GmbH zum 1. Januar 2007 erfolgt, wäre der Umsatz des Konzerns um Mio. € 2,3 höher ausgefallen. Der Jahresüberschuss wäre im Wesentlichen unverändert geblieben.

34. Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2006 wurde in der Textilgruppe Hof AG in 2007 eine Dividende in Höhe von € 0,11 je Stückaktie, das sind T€ 544, ausbezahlt. Für das Geschäftsjahr 2007 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Textilgruppe Hof AG eine Dividendenzahlung in Höhe von € 0,12 je Aktie vor; das sind T€ 594.

35. Corporate Governance

In Folge der Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir unsere internen Verfahren und Regelungen geprüft und soweit notwendig auch an die neuen Erfordernisse angepasst. Vorstand und Aufsichtsrat der Textilgruppe Hof AG haben im Dezember 2007 die jüngste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären über die Internetseiten der Textilgruppe Hof AG (www.textilgruppehof.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

36. Honorare des Abschlussprüfers

Der Abschlussprüfer Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erhielt im Geschäftsjahr ein Honorar von insgesamt T€ 193.

Honorare des Abschlussprüfers	**2007**	**2006**
Abschlussprüfungen Konzern	160	150
Sonstige Bestätigungsleistungen	10	5
Steuerberatungsleistungen	23	2
Sonstige Leistungen	0	85
	193	**242**

37. Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Aufwendungen für Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Konzern T€ 24 (Vorjahr: T€ 26).

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen T€ 374 (Vorjahr: T€ 371). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind T€ 4.875 (Vorjahr: T€ 5.113) zurückgestellt.
Die Bruttovergütungen an Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände und Geschäftsführer) betrugen im Geschäftsjahr T€ 2.200 (Vorjahr: T€ 2.022) und betrafen vollumfänglich kurzfristig fällige Leistungen. Auf den Vorstand entfielen im Geschäftsjahr 2007 hiervon Gesamtbezüge in Höhe von T€ 609 (Vorjahr: T€ 605).

38. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

IAS 24 verlangt die Darlegung der wichtigsten Beziehungen mit nahe stehenden Gesellschaften und Personen, die maßgeblichen Einfluss auf die Textilgruppe Hof AG ausüben können, die zu den Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen gehören oder als assoziierte Unternehmen bilanziert sind.

Zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats unterhalten wir über ihre Organtätigkeit (auch in nahe stehenden Unternehmen) hinaus keine Beziehungen.

Beziehungen haben wir zu folgenden nahe stehenden Unternehmen:

ERWO Holding AG, Nürnberg

Südwolle GmbH & Co. KG, Nürnberg

Hof Oberstoff GmbH, Ochtrup

Ochtruper Textilveredelungs GmbH, Ochtrup

van Delden GmbH, Ochtrup

Mosters GmbH & Co. KG, Bocholt

Die Geschäftsvorfälle betreffen im Einzelnen:

Geldleistungen
Die ERWO Holding AG gewährt der Textilgruppe Hof AG ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen, das zum 31.12.2007 mit T€ 4.202 (Vorjahr: T€ 5.172) valutiert. Die Zinszahlungen für dieses Darlehen betrugen im Jahr 2007 T€ 278 (Vorjahr: T€ 345). Die Laufzeit wurde im Jahr 2002 um weitere 10 Jahre verlängert. Der vereinbarte Festzinssatz von 5,6 % p.a., der ab dem 1. 6. 2007 für weitere 5 Jahre mit 5,2 % p.a. vereinbart wurde, entspricht den Marktbedingungen zum Zeitpunkt der Kreditverlängerung.

Darüber hinaus stellte die ERWO Holding AG der Textilgruppe Hof AG kurzfristige Cash-Pool-Mittel in wechselnder Höhe zur Verfügung. Zum 31.12.2007 betrugen diese T€ 17.000 (Vorjahr: T€ 13.000). Für diese Cash-Pool-Mittel wurden im Geschäftsjahr 2007 T€ 692 (Vorjahr: T€ 433) Zinsen bezahlt. Der jeweilige Zinssatz orientierte sich an den Zinssätzen für vergleichbare Kredite von Kreditinstituten, lag jedoch unter diesen.

Warenverkehr
Die Hof Weberei GmbH erhielt von der Ochtruper Textilveredelungs GmbH Dienstleistungen im Wert von T€ 4 (Vorjahr: T€ 3). Die Hof Weberei erhielt von der Mosters GmbH & Co. KG Garne im Wert von T€ 85 (Vorjahr: T€ 0). Die Hof Weberei GmbH lieferte an die van Delden GmbH Gewebe im Wert von T€ 4.974 (Vorjahr: T€ 11.855) sowie an die Mosters GmbH & Co. KG Gewebe im Wert von T€ 721.

Die eswegee Vliesstoff GmbH erhielt von der Ochtruper Textilveredelungs GmbH Lohnarbeiten im Wert von T€ 3 (Vorjahr: T€ 34) und lieferte Waren an die van Delden GmbH für T€ 40 (Vorjahr: T€ 0).

Die Preise im Warenverkehr entsprechen den vergleichbaren Marktpreisen für Großkunden.

Dienstleistungsverkehr
Die ERWO Holding AG berechnete der Textilgruppe Hof AG Kosten für erbrachte Dienstleistungen in Höhe von insgesamt T€ 350.

Die Textilgruppe Hof AG belastete an die Südwolle GmbH & Co. KG für Dienstleistungen aus dem Personalbereich T€ 15.

Die Textilgruppe Hof AG belastete an die Hof Oberstoff GmbH für erbrachte Dienstleistungen T€ 5, an die Ochtruper Textilveredelungs GmbH für die Gestellung eines Geschäftsführers und erbrachte sonstige Dienstleistungen T€ 69 und an die van Delden GmbH für die Gestellung eines Geschäftsführers, für sonstige Dienstleistungen und für Leistungen der EDV-Abteilung T€ 263.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag eingetreten, über die zu berichten gewesen wäre.

40. Organe der Textilgruppe Hof

Mitglieder und Mandate des Aufsichtsrats

Klaus Steger, Nürnberg (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands der ERWO Holding AG Geschäftsführer der Südwolle GmbH & Co. KG
Waltraud Hertreiter, Rohrdorf (stellvertretende Vorsitzende)	Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG
Bernd Grossmann, Nürnberg	Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Filiale Nürnberg
Hans Münch, Neumarkt i.d.OPf.	Prokurist der ERWO Holding AG Geschäftsführer der Südwolle GmbH & Co. KG
Wolfgang Schmidt *, Hof	Schlossermeister bei der Hof Garn GmbH stellv. Vorsitzender Betriebsrat Textilgruppe Hof
Roland Schmittnägel *, Hof	Vorsitzender Konzernbetriebsrat Textilgruppe Hof AG

* von den Arbeitnehmern gewählt

Mitglieder und Mandate des Vorstands

Hermann Steger, Nürnberg (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands der ERWO Holding AG Member of the Board der Zhangjiagang Yangtse Spinning Supervisor der Zhangjiagang Yangtse Dyeing Company Beiratsvorsitzender der van Delden GmbH
Volker Adrion, Münchberg	Geschäftsführer der - Hof Oberstoff GmbH - van Delden GmbH - Ochtruper Textilveredelungs GmbH - Mosters Verwaltungs GmbH (seit 16.08.2007)

Hof, 31. März 2008

Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Steger Adrion

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft, Hof, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung sowie Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Textilgruppe Hof Aktiengesellschaft, Hof, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. April 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stadter
Wirtschaftsprüfer

ppa. Häussermann
Wirtschaftsprüfer

Textilgruppe Hof AG, Hof
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva in Tausend EUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte	6	2.105	391
Sachanlagen	7	90.411	94.842
Anteile an assoziierten Unternehmen	8	4.863	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	9	2.881	7.021
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10	2.596	2.511
Aktive latente Steuern	11	5.280	7.241
Steuerguthaben		32	20
		108.168	**112.026**
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	12	68.194	55.622
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13	37.903	37.989
Finanzderivate	32	84	72
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	32	706	2.555
		106.887	**96.238**
Bilanzsumme		**215.055**	**208.264**

Passiva in Tausend EUR	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
A. EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		12.655	12.655
Kapitalrücklage		38.959	38.959
Erwirtschaftete Konzernrücklagen		35.637	33.299
Anteile fremder Gesellschafter		0	15
	14	**87.251**	**84.928**
B. ABGEGRENZTE ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND	15	**8.303**	**6.582**
C. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Pensionsrückstellungen	16	18.614	19.673
Sonstige Rückstellungen	17	2.529	2.667
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	12.437	18.002
Gesellschafterdarlehen	19	3.232	4.202
Latente Steuern	11	5.850	7.356
		42.662	**51.900**
D. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Steuerrückstellungen		208	537
Sonstige Rückstellungen	17	3.048	3.472
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	38.217	26.046
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		11.515	16.547
Derivative Finanzinstrumente	32	10	43
Übrige Verbindlichkeiten	20	23.841	18.209
		76.839	**64.854**
Bilanzsumme		**215.055**	**208.264**

Textilgruppe Hof AG, Hof
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

in Tausend EUR	Anhang	2007	2006
Umsatzerlöse	21	190.804	181.046
Bestandsveränderungen der fertigen und unfertigen Erzeugnisse		8.614	688
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.175	355
Sonstige betriebliche Erträge	22	8.861	6.703
Gesamtleistung		**209.454**	**188.792**
Materialaufwand	23	110.967	98.564
Rohertrag		**98.487**	**90.228**
Personalaufwand	24	46.637	44.256
Abschreibungen	6/7	14.622	12.645
Sonstige betriebliche Aufwendungen	25	27.475	28.362
Sonstige Steuern		582	423
Betriebsergebnis		**9.171**	**4.542**
Zinserträge / -aufwendungen	26	-4.582	-2.374
Abschreibungen auf Finanzanlagen	26	842	0
Ergebnis vor Ertragsteuern		**3.747**	**2.168**
Ertragsteuern	27	-1.145	-752
Konzernjahresüberschuss		**2.602**	**1.416**

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftete Konzernrücklagen	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
Stand 01. 01. 2006	**12.655**	**38.959**	**32.053**	**15**	**83.682**
Konzernjahresüberschuss 2006			1.416		1.416
Währungsumrechnungsdifferenzen			-138		-138
Dividende ausländische Gesellschaft			-32		-32
Stand 31. 12. 2006	**12.655**	**38.959**	**33.299**	**15**	**84.928**
Konzernjahresüberschuss 2007			2.602		2.602
Währungsumrechnungsdifferenzen			280		280
Dividende Muttergesellschaft			-544		-544
Veränderung durch Zukäufe				-15	-15
Stand 31. 12. 2007	**12.655**	**38.959**	**35.637**	**0**	**87.251**

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in Tausend EUR	2007	2006
Konzernjahresüberschuss	2.602	1.416
- Gewinn aus Anlagenabgang	-603	-756
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.622	12.645
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen	842	0
+ Erhöhung der abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.721	4.053
-/+Veränderungen der Pensionsrückstellungen	-1.059	-1.350
-/+ Verringerung/Erhöhung der passiven latenten Steuern	-1.506	-294
+/- Verringerung/Erhöhung der aktiven latenten Steuern	1.961	934
Cashflow	**18.580**	**16.648**
Veränderungen bei Positionen der Vermögenswerte und der Schulden		
- Veränderungen der Vorräte	-9.134	-2.934
- Veränderungen der Forderungen (ohne Derivate)	2.603	-490
- Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Derivate)	-8.144	3.232
(ohne Cash-Pool-Verbindlichkeiten an Muttergesellschaft)		
- Verringerung der übrigen Verbindlichkeiten	-2.987	-77
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	**918**	**16.379**
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen einschließlich aktivierte Entwicklungskosten	-9.580	-26.407
- Investitionen in Finanzanlagen	-1.750	-3.203
- Erwerb von Tochterunternehmen	-1.513	0
- Umgliederung aus Umlaufvermögen	0	-1.113
+/- Umrechnungsdifferenzen	0	954
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	745	790
+ Rückzahlungen von Ausleihungen	185	0
+ Zahlungseingänge Versicherungsansprüche	0	53
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	**-11.913**	**-28.926**
-/+ Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten		
+/- Veränderungen Derivate	-45	390
+/- Erhöhung/Verringerung Bankverbindlichkeiten	6.605	11.545
-/+ erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	0	-138
- Dividendenzahlung	-544	-32
- Tilgung Gesellschafterdarlehen	-970	-970
+ Erhöhung kurzfristiger Finanzmittel von Muttergesellschaft	4.000	3.000
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**9.046**	**13.795**
Veränderung flüssige Mittel	**-1.949**	**1.248**
Konsolidierungskreisbedingte Zunahme der liquiden Mittel	100	0
Flüssige Mittel am 01.01.2007 / 01.01.2006	2.555	1.307
Flüssige Mittel am 31.12.2007 / 31.12.2006	706	2.555

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

Primäres Berichtsformat in Mio. €	Garne / Gewebe		Home Deco		Vliesstoffe		Holding/ Sonstige		Konsolidierung		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Umsätze mit Fremden	88,2	79,8	30,9	33,7	71,2	67,0	0,5	0,5	0,0	0,0	190,8	181,1
Umsätze mit anderen Segmenten	1,3	1,5	0,3	0,4	0,1	0,0	0,7	0,7	-2,4	-2,6	0,0	0,0
Umsätze gesamt	89,5	81,3	31,2	34,1	71,3	67,0	1,2	1,2	-2,4	-2,6	190,9	181,1
Ergebnis vor Finanzergebnis	3,8	0,5	2,7	3,5	0,9	1,0	0,5	-1,1	1,3	0,6	9,2	4,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,5	-1,1	2,0	3,1	-2,0	-1,0	1,9	0,5	1,3	0,7	3,7	2,2
Jahresergebnis	1,3	-1,3	1,8	3,1	-2,3	-1,3	0,4	0,4	1,4	0,5	2,6	1,4
Abschreibungen	5,1	5,0	2,1	2,0	6,6	4,8	1,0	1,0	-0,2	-0,2	14,6	12,6
Investitionen	7,3	2,6	1,2	1,3	1,7	21,7	0,6	0,8	0,0	0,0	10,8	26,4
Segmentvermögen	98,8	84,6	31,4	32,3	94,3	98,2	186,9	180,5	-196,3	-187,3	215,1	208,3
Segmentschulden	62,4	51,5	17,4	18,5	74,7	78,1	87,6	81,5	-122,6	-112,9	119,5	116,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt												
Arbeiter	689	501	261	295	269	256	83	0	0	0	1.302	1.052
Angestellte	168	149	118	121	129	125	22	20	0	0	437	415
Auszubildende	11	3	6	6	17	15	0	0	0	0	34	24
Zusammen	868	653	385	422	415	396	105	20	0	0	1.773	1.491

Segmentberichterstattung nach Regionen

Sekundäres Berichtsformat in Mio. €	Deutschland		übrige EU		Drittländer		Konsolidierung		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Außenumsätze	95,5	93,9	67,4	62,5	27,9	24,7	0,0	0,0	190,8	181,1
Investitionen	10,3	26,3	0,8	1,5	0,0	0,2	-0,3	-1,6	10,8	26,4
Vermögenswert (Gesamtvermögen)	**391,4**	**374,1**	**12,5**	**12,3**	**7,5**	**9,1**	**-196,3**	**-187,2**	**215,1**	**208,3**

Bilanz der Textilgruppe Hof AG zum 31. Dezember 2007

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

Aktiva in Tausend EUR	**31.12.2007**	**31.12.2006**
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	15
Sachanlagen	1.533	1.699
Finanzanlagen	72.853	68.456
	74.424	**70.170**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.850	83.107
Liquide Mittel	16	678
	86.866	**83.785**
Bilanzsumme	**161.290**	**153.955**

Passiva in Tausend EUR	**31.12.2007**	**31.12.2006**
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	12.655	12.655
Kapitalrücklage	38.959	38.959
Gewinnrücklagen	29.943	29.943
Bilanzgewinn	1.061	548
	82.618	**82.105**
Gesellschafterdarlehen	**4.202**	**5.172**
Rückstellungen	**13.206**	**14.800**
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.653	32.273
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135	65
Übrige Verbindlichkeiten	25.476	19.540
	61.264	**51.878**
Bilanzsumme	**161.290**	**153.955**

Gewinn- und Verlustrechnung der Textilgruppe Hof AG für das Geschäftsjahr 2007

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

in Tausend EUR	2007	2006
Sonstige betriebliche Erträge	2.548	1.759
Personalaufwand	-1.976	-2.005
Abschreibungen	-295	-281
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.638	-1.694
Beteiligungsergebnis	960	2.016
Zinsergebnis	2.151	1.675
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.750**	**1.470**
Ertragsteuern	-630	0
Sonstige Steuern	-62	-56
Jahresüberschuss	**1.058**	**1.414**
Gewinnvortrag (Vorjahr: Verlustvortrag) aus dem Vorjahr	3	-4.106
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0	3.240
Bilanzgewinn	**1.061**	**548**

Anteilsbesitz des Konzerns zum 31. Dezember 2007

Im Anteilsbesitz stehende Unternehmen	Sitz	Anteil am Kapital in %
Verbundene Unternehmen		
Hof Garn GmbH	Hof	[1] 100,00
Hof Garn Verwaltungs GmbH	Hof	100,00
Hof Garn-Färberei GmbH	Hof	[2] 100,00
HOFLANA spol. s r.o.	Liberec, Tschechien	[2] 100,00
SBS CoreTech GmbH	Venusberg	[2] 100,00
Max Süß GmbH	Cranzahl	[2] 100,00
Weber Verwaltungs GmbH	Cranzahl	[2] 100,00
eswegee Vliesstoff GmbH	Hof	100,00
TECHTEX GmbH Vliesstoffe	Mittweida	[3] 100,00
Hof Textiles Inc.	Lincolnton, USA	[3] 100,00
Hof Weberei GmbH	Hof	100,00
Neutex Home Deco GmbH	Münchberg	100,00
SC Textor S.A.	Targu Mures, Rumänien	[4] 100,00
SC Textor Distributie S.A.	Targu Mures, Rumänien	[4] 100,00
Textil Hof Immobilien Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00
Textil Hof Immobilien GmbH & Co. KG	Hof	100,00
Feinspinnerei Hof GmbH	Hof	100,00
Textilgruppe Hof Immobilien GmbH	Hof	100,00
HBD Textil-GmbH	Hof	100,00
Assoziierte Unternehmen		
Supreme Nonwoven Industries Private Limited (vormals Bhilad Textile Industries Pvt. Ltd.)	Mumbai, Indien	[5] 33,37
Beteiligungen		
Global Textile Center GmbH & Co. KG	Wuppertal	[6] 14,28
Global Textile Center Verwaltungs GmbH	Wuppertal	[7] 33,62

[1] 96 % der Anteile hält die Textilgruppe Hof AG, 4 % die Hof Garn Verwaltungs GmbH.
[2] 100 % der Anteile hält die Hof Garn GmbH.
[3] 100 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.
[4] 100 % der Anteile hält die Neutex Home Deco GmbH.
[5] 33,37 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.
[6] 14,28 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.
[7] 33,62 % der Anteile hält die eswegee Vliesstoff GmbH.

Textilgruppe Hof AG
Fabrikzeile 21
95028 Hof
Telefon +49 (0) 92 81 49-0
Telefax +49 (0) 92 81 49-216
E-Mail: vorstand@textilgruppehof.com
www.textilgruppehof.com